

DAS STADTRECHT VON RIGA

(nach: RSB Moskau, Fonds 183, Nr. 849)

Transkription von Marie-Luise Heckmann (Universität Potsdam)

Beschreibung der Handschrift

Russische Staatsbibliothek Moskau: Fonds 183, Nr. 849

“Papier · 40 Bll. · 20,5 x 15,0 · Riga · 15. Jh.

Folierung I (vSp), 1-39, Paginierung II-III (hinterer Vorsatz), IV (hSp) · 28 Zeilen · Bastarda (teilweise mit verzierten Unterlängen) einer Hand · Rubrizierung · Lombarden (rot), Cadellen (schwarz, grau und rot).

Roter Lederband des 19. Jhs. (vermutlich Panins Bibliothekseinband), auf Rücken und beiden Deckeln Rahmen aus Streicheisenlinien, am Rücken geometrisches Ornament und Titel *Stadt Recht von Riga* (beides Goldprägung), grünes Seidenbändchen als Lesezeichen.

Die Hs. entstand nach Text-, Schrift- und Sprachbefund im 15. Jh. in Riga. Sie gelangte möglicherweise im Oktober 1743 durch die Stiftung des Rechtsgelehrten Christian Ulrich Grupen (1692-1767) in die Bibliothek des Oberappellationsgerichts in Celle. Sie lag jedenfalls 1756 dem Oberappellationsgerichtsrat der Grubenhagenschen Landschaft, Friedrich Esaias Pufendorf, für den ersten Druck des Rigaer Stadtrechts vor, während Napiersky für seine Ausgabe von 1876 nicht mehr direkt auf sie zurückgreifen konnte. Vgl. Friderici Esaiæ Pufendorfius, *Observationes juris universi, quibus præcipue res judicatae summi tribunalis regii et electoralis continentur. Ajecta est Appendix variorum statutorum et jurium*, Teil 3, Hannover 1756, S. 222-283; Ferdinand Frensdorf, (Art.) Pufendorf, Friedrich Esaias, in: ADB 26, S. 699-701; Die Quellen des Rigischen Stadtrechts bis zum Jahr 1673, hg. von Jakob Gottlieb Leonhard Napiersky, Riga 1876 (ND Hannover 1976), S. XXXVI, Nr. III, S. LXXX. Die Hs. war inzwischen in den Besitz des Grafen Viktor Nikitič Panin (1800-1874) übergegangen, der unter anderem als russischer Justizminister amtierte (vgl. Besitzereintrag auf dem Vorsatz *Графа В. Панина* und evtl. seine Signatur auf dem vSp 43.4.5). Aus seiner Bibliothek gelangte sie 1885 in das Rumjancev-Museum (Eintrag auf dem vorderen Vorsatz 1885. *Из библиотеки. гр[афа]. В.Н. Панина вход[ящий] № 849*; Panin war auch der Vorbesitzer von Fonds 183, Nr. 850).

1^r-33^v RIGAER STADTRECHT. *Iuste iudicate, filii hominum etc. (Ps 57, 2) In deme namen des vaders, des sones unde des hilgen geystes synt dusse orteles beschreven van willen der gemenen stadt unde van dem withickestem rade van Ryge ... - ... Also heft dyt boeck eyn ende, des hebbe loff unde ere god allmechtich nu unde yn allen stunden myt alle synen leven vrunden. Amen, (1^r) In den jaren unsers uspreekinghe heren MCCLXX des veerden dages vor sunte Felicianes dage [1270 X 15].* Druck: Friderici Esaiæ Pufendorfius, *Observationes juris universi, quibus præcipue res judicatae summi tribunalis regii et electoralis continentur. Ajecta est Appendix variorum statutorum et jurium*, Teil 3, Hannover 1756, S. 222-283. Ed.: Die Quellen des Rigischen Stadtrechts bis zum Jahr 1673, hg. von Jakob Gottlieb Leonhard Napiersky, Riga 1876 (ND Hannover 1976), S. XXXI-LII, 51-130. Die Hss. lassen eine Vermischung des Rigaer Stadtrechts mit dem Hamburger Ordeelbook (beide von 1270) erkennen. Vgl. Die ältesten Stadt-, Schiff- und Landrechte Hamburgs, hg. von Johann Martin Lappenberg, Hamburg 1845, LXXX-LXXXI; Heinrich Reincke, Die Herkunft des hamburgischen Stadtrechts. Zugleich ein Beitrag zur Geschichte des lübischen Rechts, Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte 29 (1928), S. 217-246, bes. S. 242, Anm. 2.

34^r-38^v Inhaltsverzeichnis. *1 To sunte Peters dage also man den raet kysen sal ... - ... LXIX Tho welk man man gud bringet yn dusse stadt tho vorkopende. Ende* (es folgt eine radierte Zeile).“

Erscheint voraussichtlich 2013 in: Daria Barow-Vassilevitsch / Marie-Luise Heckmann, Die abendländischen Handschriften der Russischen Staatsbibliothek in Moskau (deutsch-russischer Katalog.); Hinweise und Beschreibungen bereits einsehbar unter: <http://staatsbibliothek-berlin.de/en/about-the-library/abteilungen/handschriften/aufgaben-profil/projekte/abendlaendische-handschriften/zentrum-handschriftenkatalogisierung/> und <http://www.manuscripta-mediaevalia.de/dokumente/html/obj31300117>

Erste Transkription (Kollationierung steht noch aus)

Das Rigaer Stadtrecht von 1270^a

[Fol. 34^r] *I To sunte Peters dage, alse man den raet kysen sal*
II Noch vaaget, noch ungelder, noch tolner, noch molner, noch neen armer man
III De wisesten unde de gemene raet hebben dat gelavet
IIII Szo wol syne erve vorkopen will, dat bynnen dusser stadt innen mure
V Szo wer dat erve vorkoft, de sal dem abderen dat up laten
VI So wor eyn man vordinget syne erve edder syn gudt
VII Szo wor eyn man unde eyne vrouwe erve kopen
VIII Szo wor syn erve vormedet, id sy an huseren edder an garden
IX Szo wor eyn man buweth by den anderen unde sprekt de ander: 'Gy buwen niy'
X Szo wor eyn man ysz, he sy seeck edder gesunt
XI Szo wor eyn man ysz, de deme anderen schult gyfft
XII Szo wor eyn man by slapender thyt vareth uth der stadt
XIII Szo wen eyneme manne eyn panth gesettet
XIIII So eyn man dem anderen schuldich ysz
XV Umme schult unde umme erve mach neen man tugen
XVI So wer dem anderen syn gudt^b af tuget
XVII So wor eyn man vor gerichte kumpt unde tugen sall
XVIII Ka dodere hanth, dat ysz uppe gudt, dat de dode schuldich ysz
XIX Wert eyner vrouwen erve mede gegevenen
XX Szo welk heft eyn hus edder eyne erve

[Fol. 34^v] *XXI Upp welke lude erve geervet werth*
XXII Szo wor eyn man vorkoft an syneme erve erve tyns
XXIII Deyt eyn man wūrde uth tho erve tynse
XXIIII Szo welk man up erve tyns sittet unde gevet
XXV Hebben twe mannes edder mere lude eyn hus tho hope
XXVI Szo welk man up erve tyns sittet, de en darff nenen burge settenen
XXVII Szo wor eyn man unde eyne vrouwe an echteschop tho samende kamen
XXVIII Szo welk man edder vrouwe kindere teen
XXIX Szo wor eyn man unde vrouwe an echteschop tho samende kamen unde kindere teen
XXX Szo wor eyn man unde vrouwe tho samende sint unde^c an echteschop kinderen hebbenen
XXXI Szo wor eyn man unde vrouwe tho samende kamen unde twigerley kindere heb
XXXII Szo wor twyerley kindere synt und dar eyn kint under tusschen ysz
XXXIII Szo wen gud up kindere geervet werth
XXXIIII Szo wor eyn man ysz, de syn wiff ovel handelt ane schult

^a Die Abschnitte werden im Text durch Zahlen am Rand angezeigt und verweisen auf die Überschriften im anschließenden Register. Das Register wird zur besseren Orientierung dem Text vorangestellt

^b Über einem gestr. Wort ergänzt.

^c Es folgt gestr. *vrouwe*.

XXXV Szo wor eyn man unde eyne vrouwe ysz, de ere gud tho samende geven
XXXVI So wor eyn man unde vrouwe tho samende, de synt in echte unde nene kinder hebben
XXXVII Szo wor eyn man unde vrouwe tho samende syn in echte unde kindere theen

[Fol. 35^r] XXXVIII De vadere edder de modere ervet upp dat kint
XXXIX Szo wor eyneme manne eyne wedewe edder eyne niutvrow gelavet wert
XL Szo wor eyn man unde eyne vrouwe sint unde nene kinder en hebbenen
XLI Kymmet eyne vrowe edder vincvrowe eynen manne
XLII Hebben suster edder brodere edder kumpane ere gudt tho hope
XLIII Hest eyn man eyn wedder wyff unde sint se an achtschop tho samende kamen
XLIII Szo wer monnck edder closter vrowe wert
XLV Keme wedewe mach wol myth vormunderen vor dem rade
XLVI Heft eyn man unrecht gudt unde dat wedder keren will
XLVII Eyne vrouwe mach unde moth wol durch god geven an eren doet bedde
XLVIII Szo welkerlye gud vor deme rade upp gelaten werth
XLIX Szo wer synen sone edder syne dochtere uth giff myt beschedenen gude
L Szo welk man delen will myt synen kinderen
LI Dat wiff sal men nicht wisen uth des mannes gude
LII Kummet eyn mynsche edder twee vor den raeth umme eyne clage
LIII Szo welk man vormunder wert wedewen edder weysen

[Fol. 35^v] LIIII Szo were denet noch pape noch vrowe^d unde stervet up ehner vormunderschop
LV Szo welk man tho vormunder karen wert
LVI Hefft eyn man clage vor gerichte mit dem anderenen
LVII Szo wor eyn man den anderen beclaget wert
LVIII Szo wor eyn man syn testament setz, de seek
LIX Szo wor eyn man dem anderen schult gift umme eynerhande sake
LX Geville dat also, dat eyn man den anderen schult geve umme
LXI Szo wor eyn man den anderen schult gift bynnen mure edder wicbelde
LXII Szo wor eyn gast den anderen schuldig ist
LXIII Szo wen eyner syn dingk berichten will
LXIII Szo wen twee manne vor gerichte komen myth eyner clage
LXV Wert eyn ordel vor gerichte gewonnen
LXVI Szo wen dy gemenen raetmannen eyn ordel van dem huse senden
LXVII Dat en mach neen man dem anderen syne ere uff tugen
LXVIII So wor eyn man schuldiget den anderen umme schaden
LXIX Szo eyn man laveth deme anderen myt willen
LXX Szo eyn man by slapender thydt varet uth der stadt
LXXI Szo wer syn gudt eyneme amptmanne deyt tho makende

[Fol. 36^r] LXXII Szo wer sick erves berümeth
LXXIII Szo wat yn dem boke der stad stey beschreven
LXXIII Szo welk man syn husz vorhureth
LXXV Je syneme gaste schult gift umme kost
LXXVI Wor eyn vee leddich loppet up der strate
LXXVII Szo wor eyn wagen up der straten varet
LXXVIII Szo wer vor gerichte eynen tuch beleiden sal
LXXIX Szo wor eyn man dem anderen schuldich is
LXXX Kummet eyn man tho eyneme bescheden dage

^d noch pape noch vrowe hinter der 2. Zeile mit Verweiszeichen ergänzt.

LXXXI Szo wer dar borget eynen man vor gerichte
LXXXII Borgeth eyn man dem anderen vor gerichte^e
LXXXIII Szo wer burge wert vor ede unde stervet de, de den eyth doen sall
LXXXIII Szo wen eyn man koppeth eynen kop
LXXXV Koft eyn man vee unde besith he id
LXXXVI Eyn man see, wem he syn gudt tho burge do
LXXXVII Kummeth eyn ordel up dat husz
LXXXVIII Szo^f wat schuldt vor deme gantzen rade bekant wert
LXXXIX Szo welk man den anderen biddeth an syne achte
XL Bynnen der gebunden thyth sal keyn burger dem anderen sweren
XLI Gelavet eyn man dem anderen syn recht tho dem eyd dage
XLII Szo wor mere lude, wen eyn man laven eynem manne eyn gelth

[Fol. 36^v] XLIII So welkerhande gudt eyn man brengeth yn dusse vrye stadt
XLIII Eyn knecht mach nicht tugen myt syne heren
[XLV] Wor twe man umme eyne tuch gedelet^g
XLVI Szo weme vor gerichte eyn tuch gedelet werth
XLVII Wert eynem manne vor gerichte^h
XLVIII Tuth eyn man up eyn geweren
XLIX Id en mach neen man den anderen tugen umme slege
LX Wert eyn man borger yn dussere stadt

I Szo welkem manne eyn tuch gedelet wert
II Vicht eyn man seck unde is he schuldich
III Szo welk man nymmeth twee mannes, de beyde erfriek syn, over ere wort
III Szo wer vor gerichte den anderen sleet tho den oren
V Szo welk man den anderen wundeth myt egge wapen
VI Ween wedder noch vageth noch raeth thet
VII Szo wen eyn man vor gerichte kumpt unde will wer up en clagen
VIII De den anderen buth vor gerichte unde kummet he nicht
IX Szo wer vor gebaden wert dre dinge
X Bynnen dusser stadt sal eyn itlick man rechtes plegen

[Fol. 37^r] XI Eyn itlick man, unbeseten myt erve, sal burger setten
XII Vor deverye, vor rouff unde vor mordt
XIII Szo wor eyn man den anderen gudt besettet
XIII Giff eyn man dem anderen schult umme gelt
XV Szo wer schult vorderth up eynen man, de nicht gellen en mach
XVI Umme gelenede penninge unde umme bewisede penninge
XVII Szo welk unser burger den anderen unseren burger vorclaget
XVIII Spreket eyn man dem anderen ovel achter syneme ruggen
XIX Vulle aver eyne engelborth edder eynholt
XX Eyn knecht mach synes heren gudt bynnen landes vornechten
XXI Szo wer deme anderen schult giff umme gelt
XXII Szo wor eyn man up den anderen claget
XXIII Szo welk man dem anderen lyget syn perth
XXIII Szo welk man eynen loep edder eyn kolmyt heft, dat tho klene ysz

^e LXXXII Borgeth eyn man den anderen vor gerichte mit Verweiszeichen quer neben der Zeile nachgetr.

^f Es folgt gestr. wert.

^g Wor twe man umme eyne tuch gedelet an zwei Zeilen nachgetr.

^h Es folgt gestr. eyne.

XXV Szo wer swert edder cleyt edder des gelikes ut den batstaven dreyth
XXVI Szo wor eyn geruchte schut yn der stad
XXVII De vaget sal horen vor gerichte twyer manne worth
XXVIII Eyn itlick man moth ock wol synes sulvest wort spreken

[Fol. 37^v] *XXIX Eyn vorsprake sall hebben VIII schillinge*
XXX Alle de bra^eke, de geweddet wert vor gerichte
XXXI Tuchtiget eyn man syn wiff
XXXII De raetmanne, de vor gerichte sittenen
XXXIII Welk man umme ungerichte^p vorclageth werth
XXXIII So wer eynen vorvesteden man herberget
XXXV Szo wer myt eyner wyp noet begrepen werth
XXXVI Szo wor eynes mannes dochter edder synⁱ wyff entfureth
XXXVII Szo wer eyn man geyt na eynes mannes wyve
XXXVIII So wer eynen echten gaden heft
XXXIX Geschut eyne schelinge hir yn desser stadt
XL Alle de wile eyn man unde eyne vrouwe beyde leven
XLI Szo wen eyner myth beradenen mode yn des anderen were geyth
XLII Umme eynen vorsettedenen sullen tugen besetene lude
XLIII Szo welk man sleet den anderen myth eyne stocke
XLIII Szo welk man eynen vyant heft

[Fol. 38^r] *XLV Herberget eyn man lude unde sleyt er eyn den anderen doeth*
XLVI Wert bynnen dussem wicbilde eyn man doeth geslagen
XLVII Der hanthafte, dat ysz so, wor eyn man is
XLVIII So wer over den anderen dach edder over den drudden
XLIX Szo wat eyn man roveren edder deven aff jageth
L Eyn deef, de myt deverye begrepen werth
LI Szo welk cristen man edder wiff, de unlovich ysz
LII Wert eyn man slagen, dat he legerhaftich wert
LIII Szo wer den anderen ansprek umme deverye
LIII Szo wer vorclaget wert umme rouf
LV Szo welk man dem anderen syn gudt deyt to bewarende

LVI Szo wer dar huret eyn schip unde schepet he dar yn
LVII Szo wor twee schepe tho hope komen up der see des nachtes
LVIII Szo welk man syn schip sulvest schepet
LIX Szo wat yn watere ut geschepet wert

[Fol. 38^r] *LX Szo wer^j schipbroke vindet up deme vorlande^k*
LXI Szo welk man den anderen ansegelth edder up en drift
LXII Szo wor eyn eyn schip dorch noet willen gudt uth werpeth
LXIII Szo wenne eyn schip geladen ysz tho deme sture
LXIII Szo wor lude hebben eyn schip tho hope
LXV Szo wor kumpane hebben eyn schip tho samene

^p Aus (...) vor gerichte korr.

ⁱ Aus syne korr.

^j Aus wert korr.

^k vorlande rubriziert von derselben Hand nachgetr. wie die jeweils rubrizierte Kopfzeile Register über jeder Seite des Inhaltsverzeichnisse und die Ziffern LX und LXI links am Rand von fol. 38^v.

LXVI Eyn itlick unser burger sal foren eyn wit cruce
LXVII Eyn schipman gelt nicht van syner voringhe
LXVIII Szo wen eyn schip breckt, so sall de schipper
LXIX Szo welk manen gudt bringet yn dusse stadt tho vorkopende
Ende.¹

Recht und Gerechtigkeit

[Fol. 1^r] *'Iuste iudicate, filii hominum etc.'* (Ps 57, 2) *In deme namen des vaders, des sones unde des hilgen geystes synt dusse ortele beschreven van willen der gemenen stadt unde van dem witlickesten rade van Ryge, unde se en mach ock keyn man bescheldenen. Dy syner warnunge yn dysser stadt will se duer yeinich man beschelden, der sall entberen synes rechten erüenu(n) unde dar tho syner wormughe yn dusser stadt sunder weddersprkinghe. In den jaren unsers heren MCCLXX des veerden dages vor sunte Felicianes dage [1270 X 15], do worden die gemeynen radtmannene unde de wysesten der stadt tho Rige so: 'Were burgermeyster were eyn jar, der sall dor na bynnen VI jaren nicht burgermeyster werden noch syn broder.'*

Die Wahl der Bürgermeister

I Tho sunte Peters dage also man den raedt kesen sall. So sal man kesenen en, der sullen twee syn, der eer yn dem rade nicht gewest synt. Unde de XIII sullen IIII tho ehn nehmen vann den raetmannen, dy se koren yn de raedt, unde der burgermeyster, der sall kesen eynen man unde beligen^a syck by sinem ede,^b dath he keynen nutteren weyth tho der stadt rechte unde tho der stadt nutte. Unnde szo [Fol. 1^v] sall he och gaen unnde alle syne vrunth, unde och de vrunth, de dar gekoren ysz. Die dar settende, bliven, de sullen sick beradenen, effte he der stadt nutte sy adder nicht. So we he denne ynkumpt unde der vulbordes begeret, de dar sittende, syn geblevenen. Swigen se stille, szo isz de man nicht gekoren. Dar na staen de anderen burgermeystere upp unde kesen also desser vorgekorenen hefft, unnde dar na eyn itchliker raetman, deme der corde tho gehoret.^c

Wahleinschränkungen

II Noch vageth,^d noch ungeder, noch tolnere, noch molnere, noch keyn amptman unsers heren, noch keyn man, de dysse stücke an ihm hefft, sall yn den rade syn noch tho deme rade kamen. Man sende emen sunderlick vaden,^e dat he tho dem rade kame. Szo wanner he aver dat vortyget, szo mach he yn deme rade syn, also eyn anderen bewever mann. Dach sall keyn ridder wonne bynnen dyssem wicbilde, dath hebben de wysessten gelaveth.

Zoll- und Handelsfreiheiten

¹ Es folgt eine radierte Zeile.

^a Es folgt ein gestr. Wort.

^b Am Rand nachgetragen.

^c geboreth in Vorl.

^d noch muntmester entf.

^e Statt eme sunderliken boden.

III De wysesten unde de gemene raeth hebben dat gelaveth unde gewilkoreth: Gudten mo^et man nicht kopenen noch tho wet- [Fol. 2^r] test hatte nehmen, dat bynnen dyssem wicbilde ysz, idt sy ahn tolle an ungelle, anh munthe, an molen adder^f an wadt idt sy.

Vorkaufsrecht

III So wer syne erve vorkopen will, dat bynnen der stadt unde dyssem wicbille gelegen ysz, dath sall he bidden twe van synnen neesten vrunden, dar syne erve up gevallen mach, unde will id er keyner kopenen, so moch he woll syne erve vorkopen, de eme allermeest dar vor geven will.

Der Verkauf von Immobilien

V So wer dat erve vorkofft, de sall deme anderen dat up latenen vor deme rade up deme huse, oo wen idt ihm vorgulden, effte berulet ysz. Sturfe he, syne erve sullens uplosen. Sturffe de ock, de dat kofte, man solde it synen ervenen uplosen unde solde ock dar mede schriivenen laten yn der stadt erve boeck. Unde weme de erve up gelatenen werth, de sall ummer burgen nehmen, dath he gewerth werde jar unde dach. Unde gebreke ehm wath an der gewertschop, dath^g sall dee burger uprichten. Unde so, wen de man gewerth isz jar unde dach, szo isz he synes erves myt synes sulvigen hant up den heylige neger tho beholdende, den idt em yenich [Fol. 2^v] man aff tho wynnende sy. Szo welk man, de idt oeck wynnen will, de sall id ok bynennen yar unnde dach wynnen ader vorlefen idt, on were also, dat de man buten landes were, dath wedder dath guth tho rechte sprekenen mochte. Unnde mochte he dat bewysen, szo en hadde he syne klage nicht vorloren.

Wetten und Verpfändung

VI So wor eyn man vordingeth syne erve adder syn gudt, welkerleyge idt sy, adder tho weddeschatte settet allerwegen, unnde wert dar tweetrachtich, unnde szo wer den ersten weddeschath ader kop thugen mach, de sall den kop edde weddeschat beholdenen.

Veräußerung von Erbgut

VII So wor eyn man unde eyne vrouwe erve kopen, des synt se geweldich gevende unde tho sellende, weme se wille, de wile dath se beyde leven. So wen aver erer^h eyn sterveth, so heth idt erve guth. Allerleye erve ader guth, dat eyneme manne angevallen mach edder angevelth van synen olderenen adere van synen vrunden, dat heth erffgudt. Alsodaen erve, alse hyr vorgeschreven yst, dat mach keyn man setten ader sallen ane erve orloff, ydtⁱ en sy also, dat id em noeth do, deme dat erve tho horth, unnde de noth sall he bewisenen myth erhafftigen ludenen unnde vorkopen dath, wor he will. [Fol. 3^r]

Erbabgaben

^f Mit zusätzlicher Kürzung in Vorl.

^g Es folgt ein radiertes Wort.

^h Von hier an bis *dat heth erffguth* unterstr. Am Rand Marginalie von jüngerer Hand *Erveguth*.

ⁱ Es folgt gestr. *ydt*.

VIII Szo wer syne erve vordoet ader vorhuret, idt sy an huseren idt sy an garden, wer idt medeth, de sall syne renthe gevenenen tho rechter thydt. Beklaget menen en dar umme, szo sal he den tynsz geven over de tweere nacht. Isz idt ock also, dat he ock deme huse varet ana synes husesherenen urloff, den broke sal he betteren myth III punden. Dar tho sall he den tynsz uthgeven over de tweere nacht. Isz idt over also, dat he myth orlove synes huszheren dar uth vareth, so sal men ehm dath gevenen over verteygen nacht gelick anderen gelde. Vareth aver der man uth der stadt hemelich, so ysz der huszhere negeren tho beholdende dath dynck vor synen thynsz, wat he dat yn der were vyngeth, den ysz em reinch man aff tho wynnende, sy dat des mannes sy.

Baustreitigkeiten

IX Soz wor eyn man buweth by den anderen unde sprecket de andere: 'gy, buwemen my tho na', unde nympt dar tho gude, lude unde den woltbaden unde vorbuth om de buwenge unde ladet en vor gerichte, unde kump he dar nicht des negesten dinygstaes tho dem gerichte unde he deyth dar bovene, dath sall he beteren myth dren punden. Weth he y^en anderewerlie vor gerichte myth gudenen ludenen unnde myth denen woltbodenen, [Fol. 3^v] unde kummeth he denne nicht vor, unde buweth he dar enbauen, dat sal he avere beteren myth dren punden. Unde so sollen de wetmanne dar hen gaen myth den voeten unde helpen deme guden manne rechtes, unde de man nicht enbuwe, unde sullen ehm helpen des, dath he opp breke, dat he over gebuwet hest, unde efft he des vulkomen mach, dat he over both gebouewt heft, afte he gebuwet hedde, so sullen se beyde vor gerichte komen. Unde so, wer dat erve beholt myt rechte, de sal idt hebenen. De aver dar myt unrechte upgesproken heft, de sal dat beteren myth dren punden unde de, deme anderen de bouwinge forboden hefft, kumpt he nicht vor tho deme neesten dinystage, he sall ock beteren myth dren punden.

Erbteilung

X So wor eyn man ysz, he sy seeck edder gesunt, der syne erve edder syn gudt delet, des he syn vormunder ysz, unde wer ysz unde leth dar tho holen dar, dat erve unde dath gudt tho rechte upp gevallen mach, unde de tho eren jaren komen syn unde mundich [Fol. 4^r] syn, unde der gude man vorageth aff dye delinge edder giffte ymant wedderspreken will, dath he dat dar altohant wederspreke, unde swygen de rechten erve alle, unde wedderspreken se des nicht unde mach man dath myth tween raetmannen betugen, id blivet al stede, sunder also getaen recht, also beschreven ysz, dat en mach keyne vrouwe wedderspreken ader vulborden ane voermundere, unde ok keyn kynth, dat beneddenen XX jare ysz.

Umgang mit Erbgut

XI Szo wor eyn man ysz, de deme anderen schult gyfft umme synne erve, wed er ydt ehm tho weddeschatte hebbe gesettet, adder vorkofft des ehn, sall ehm de vageth weldigen, he gewynnes myt rechte, dat de gemene raeth spreke, dat id recht sey. Unde so sall ehn apenbar de (v)ageth unde de raeth weldigenen.

Güteraneignung

XII So wor eyn man [by] slapender thyt vareth uth der stadt, wil he syn gudt besetten, unde ytz idt varende güth adder kysten panth, dat en mach he nicht vorsetten, sunder vor twee erhaftigenen luden. Wan erve unde schipp sal men [Fol. 4^v] vor deme ganzen rade vorsettenen.

Verpfändung

XIII Szo wenne eynen manne eyn panth gesettet werth, id sy erve edder ander path, dath sall he up beden tho deme negesten richte, so sal men tho deme ersten male dath geven unde gedinge dat panth tho holdende XIII nacht, dath dath he ummer entbo^ede ehm, dem id tho horett, tho^j hysz myth guden ludenen. Tho deme anderen dinghe, alse he id beden sall^k up den gemen, dath dinghe over die twege^o nacht unde dar na vorkopenen, unde ysz id erve unde wert, dat deme rade witlick, dat id also voevolget ysz, alse hyr beschrevenen seyth. So sal ehm de vageth des erves weldigenen unde de raeth unde sullen deme manne gebeden dar uth tho varende. Unde sitet he dar bauen yn der were XIII nacht, de wolt sal he beteren myth dren punden. Unde so sal men ehm anderwerve ghebeden, dar uth tho varende bynnen achte dagen. Unde endeyth he des nicht, dat sal he aver beteren myth dren punden. Unde so sall men ehm tho dem drudden male ghebeden ader beden, uth tho vatende, unde sytteth he dar enbauen dar ynne, he syttet up synen hals. Unde dath boschedene guth, dath ymanth also vorvolget, dat moeth he woll [Fol. 5^t] vorkopenen vor syne penenninge, weme he wille, unde wert ehm wath over, dath sall^l he deme wedder keren, deme dat gudt edder erve horede. Unde gebreket ehm wath, de schade usz syn ock. Unde man mach eyn erve nicht gellen also. Alse id tho pande steyt, de vageth unde de raeth sullen den man unde seyne erve, des dath erve, was dar tho dwingen myth rechte, dat he id deme anderen up late vor syne penenninghe voir deme ganzen rade. Were aver jar unde dach geleden und wolde eyn man deme anderen schult geven umme weddeschap, alse hyr beschreven ysz, de andere sal up den hilgen sweren, dat he dar mede hebbe gevaren, alse eyn recht ysz, unde en sal kene noeth van em lidenen.

Säumige Schuldner

XIII So eyn man dem anderen schuldich ysz, unde, de dar schuldich ysz, varet uth der stadt umme syner nerunge, unde beklaget man en umme syner schult, heft he erve yn dysser stadt, de raeth sall dem cleger eynen breeff geven unde yn dem breve den, der schuldich ysz, leggen eynen rath, dar he unders kamen mach. Unde kummet he nicht bynnen deme^m dage, so wat man upp ehm tughen mach, dath sal man [Fol. 5^v] seyne klegere bewisen an synem erve tho geliker wysz, effte id ehm gesettet sy, dar sal he mede varen, alzo eyn stadt recht sy.

Offenbarungseid (?)

XV Umme schult unde umme erve mach eyn man thugen. He enebbe umme besetene lude unde slege unde betwinghe, unde dat upp dree punth geeth van stoke unde dar enbauen nicht.

Aus horet thot korr.

^k uff gestr.

^l Es folgt gestr. dat.

^m nicht bynnen punktiert.

Güterverpfändung

XVI Szo wer eyn dem anderen seyn gudt aff thugeth vor gerichte unde vrageth men en, effte he erve hefft, unde gespreket he vor deme gerichte unde vor deme rade, dat he erve heft. Unde werth id darna apenbar, dat he keyne erve hefft, so sal ehm syn gudth gelden up, den he tugede, unde geven vor syne broke XII schillinghe.

Falscher Bürgereid

XVII Szo wor eyn man vor gerichte kummet unde thugen sall, unde vrageth man ehn, effte he burger sy, sprekethe ya, und wert id apenbar dar na, dath he keyn burger en sy, szo sall he dat gudt gelden, dat he up tugede, unde he sal gevenⁿ XII schillinghe.

Ablehnung der toten Hand

XVIII Noch doeder hanth, dat ysz uppe gudt, dat de dode schuldich ysz keyn man, man mach tugen men twe raetmanne unde nicht mere, wen upp^o III^p silvers mogen woll thugenen gude [Fol. 6^r] lude, de besetenen syn myth vreyne erve.

Umgang mit einer Mitgift

XIX Wert eyner vrouwen erve mede gegegebenen, alse men se tho manne gyfft, edder wert myth erve gude erve gekofft, dat erve mach ere man nicht setten noch sulven uplosen ane ere vulborth und ere ya worth.

Abgeltung bei Erbstreitigkeiten

XX So welk man hefft eyn husz ader eyne erve myth dem anderen tho hope unde nicht myth em over eyn dregen kan, szo wer van dem anderen will, de sal dat erve settenen beyde gelt unde dach, unde de andere sal kesenen bynnen veer wekenen, welches he hebben wil, ader dat erve edder dat gelth, dat up dat erve gesettet was.

Ablehnung von Erbschaftsstreitigkeiten vor Gericht

XXI Offte welken luden erve geervet werth van eren olderen edde van eren vrunden unde worden clageth, afftich dorumme vor gerichte unde, welkereme dat erve leeth noch de en hefft, dar keynen broke ane wedder den cleger edder den vageth noch deme rade.

Streitigkeiten um die Erbschaftssteuer

ⁿ Es folgt gestr. XXI XV.

^o Es folgt gestr. X.

^p Es folgt gestr. t.

XXII So wor eyn man vorkofft an syneme erve erve thyns, yd sy mynner eder meere, deyen ne, den den erve tylls uthgeven, sall hulpe ehm goth, dat he de pennynge gewunne edde syne erve vorko^effte unde den erve thyns losen wolde, unde geve ne denne eyne mark meer, den de erve [Fol. 6^v] thyns kegen ehm gekofft were, dar mede sall syne erve vry syn. Isz id ob myn, szo sall he en doen, dat sick dar tho gehoret. Wolde aver eyn man synen erve tyns losen unde wurden se twedrafftich, also dat de eyne spreke, dat de ervetyns durer gekofft were, unde de ander spreke: 'Niyn', unde togen se sick des upp thuge beyde, de den ervetyns ko^effte, unde de en yn syner were hefft, de sal rechte tugen. Sonder tugen se beyde up keyne tuge, so ysz de yenne, de den ervetyns yn synen weren hefft, neger tho beholdene up den hilgen, wo dat he gekofft sy, den ehm unde manth aff tho wynnende sy.

Kein Loskauf von der Erbschaftssteuer

XXIII Deyt eyn man worth uth tho erve^q tynse umme besthedene pennynge, denen erve tynsz mach en man ehm nicht affkopenen, id eyn sy myth syneme willen, des de wurt.

Säumige Zahlung der Erbschaftssteuer

XXIII So welk man up erve tynse syn, syn syttet unde ergyfft he synen ervetyns tho syner bestedene tyth nicht uth unde vorlaget en man darumme, so sal he denen ervetyns twyerschat uth geven. Unde men sal ehm beyden XIII nacht. Unde en geve he en ym deme nicht, so^f steyt id an deme, des de [Fol. 7^r] tynsz syn ysz, effie he en dar aff driven will edder besttytenen laten.

Nutzung von Gemeinschaftsgut

XXV Hebben twe mannes edder mere lude eyn husz tho samende unde ere eyn dat husz unnutte maket deme anderen unde wolde dat thunen entwey edder scheyden, des en mach nicht syn, sunder he solde eyn lo^eth werpenen, welker de dat erste jare besyttet, unde dar na sall id hebben de andere eyn jare ock alleyne dar deme, dat dath loeth giff. Szo wat dar ane tho buwende ysz, dath sal man buwenen van der gemenenen kost.

Keine weiteren Bürgschaften für säumige Schuldner

XXVI So welk man uppe erve tynse^s syttet, de en darff kene burge setten vor schult, de man em gyfft, de nicht hoger en ysz, denne syn gudt wert ysz, bauen den ervetyns, he mach myth syneme gude wol beborgen. Ock mach eyn man, de uppe ervetynse sittet, wol thugen up also groth gudt, alse syn gudth groeth ysz, unde werth id bauen den ervetyns van stuken, dar he aver gewest ysz, unde em weltlick synenen.

Keine Mitgift als Bürgschaft

^q Es folgt gestr. *be*.

^f Darum ein Tintenleck.

^s Aus *ervetyng* korr.

XXVII Szo wor eynen man unde eyne vrouwe wechtesschop tho samende kamen unde ire burger werth vor de medegyfft an itlike syden, de sall man vorclagen bynnen twen jaren unde vorclageth men en nicht bynnen [Fol. 7^v] dysser beschedene thyth, he sal dar van leddich syn, id en sy also, dat he id dorch bede willen myth leve hebbe koffen laten bestan.

Abschichtung

XXVIII So welk man edder vrouwe kyndere hebben unde der keynere eyn deel na er enes dodes uth gesunderet werden unde syn deel yn der were bleve ungedelet, sturve de, welkere^t de dar uth gesunder syn, ane erve, dat gudt solle fallen up de anderen kyndere, gelick effte se weren uth gesunderet ader nicht. En weren dar kene kyndere, dat gud sal vallen up den neesten vrunt, van vader unde van muder alle gelick.

Erbfolge

XXIX So wor eyne vrouwe unde eyn man ane echteschop tho samende synt unde kyndere theen, sturve ere eyn, de andere neme eyn gaden, unde wurden syne kyndere vannen ehm gescheyden unde gedeleth, de erstenen kyndere sullen besitten myth ereme dele unde latesten kyndere sollen hebbenen al dat andere gudt eres vaders unde erere modere.

Erbteilung

XXX So wor eyn man unde eyne vrouwe tho hope synt unde ane echteschop kyndere hebben unde geven der se kindere welker uth myth beschedeme gude unde sturve dar na der olderen eyn unde wolde man dath gudt delen, dat dar were, dat sal man [Fol. 8^r] delen wedder den kynderen unde den olderen, de yn der were synth, na stadt rechte. Unde de kyndere, dede uth gesundereth synth, sollen myth erve guth besittenen.

“Aussteuer”

XXXI So wor eyn man unde eyne vrouwe tho hope kamen unde twyerley kindere hebben unde ere gudt tho hope ysz ungedeleth, sturve ere eyn, de scholt sal man vann deme gemenen gude gellen na marke marklinge, sunder de brutlacht. Unde ere brutcledere en dornen de ersten kindere nicht geldenen.

Erbfolge unter Halbgeschwistern

XXXII So wor twyerleye kindere syn unde dat kynt, dat gudt solle vallen up synes vader kyndere unde syner modere. Unde en werenen aver nene kindere noch vader noch modere, dat gudt sall vallen gelik up de neesten vrunde^u van beyder halvenen.

Vererbung

^t Aus *welkere* zu *welker* erneut durch Kürzungszeichen zu *welkere* korr.

^u Aus *vrunde* korr.

XXXIII So wennere gudt up kindere geervet werth unde ysz manck den, de erem dinge unrecht doen, unde id deme rade wetentlick edder witlick, dat kint sall des gudes nicht weldich syn, als wen tho der tyth, dat yd syneme dinge rechte doe, unde de anderen kyndere sollen eres gudes mechtich synen, de erme dynghe recht doenen.

Handlungsfreiheit der Frauen

[Fol. 8^v] *XXXIII So wor eyne man ysz, de syn wyff ovel handelt ane ere schult, unde dat witlick ysz eren naberer unde guden luden unde deme rade, de man sall synes gudes selvest vruveldich wesen. Wereth ob der vrouwen schult, de man sal de vrouwe yn ene kamere sluten unde geven ere ere notrofft szo lange, beth se ereme dynghe rechte doe.*

Erbstreit

XXXV So wor eyne vrouwe ysz unde eyne man, de ere gud tho hope geven, unde neue kindere enhebben, unde wedderspreck de gyfft iemch man bynnen yar^v unde dach, de giffit sall tho rechte stede wesen, id sy denne also, dat de neesten vrunde buten landes syn unde dar en heft he syne clage nicht mede vorlaren, so were aver de giffit byspraket, de sall se bynnen yar unde dache unstede makenen.

Ehelicher Güterstreit

XXXVI So wor eyne man unde eyne vrouwe tho hope synt ane echteschop unde nene kindere tho hope hebben, stervet de man, de vrouwe sal tho vorne nemenden ere gudt aff, dath se tho ehm gebrocht hefft, unde dar na sine ere ere cledere. Edder ysz ere erve edder ere husinghe wath argere geworden van ehm unde ysset, wat gebetert van ere sath, sulvige do men dem manne, ob effte de vrouwe sturve, men sall yo tho vorne de schult gellen van dem gemenenen unde deme gantzen gude unde were dar [Fol. 9^f] wath entbauen, dat solde de vrouwe hebben half und eres mannes vrunt half. Geschut id bynnen^w yaren, so sall dat ere itlick, de dar levendich bliven, vulkommenen myth guden luden, wo vele gudes ere eyne tho dem anderen brochte, isz id ob bauen^x jar komen, so sal id eyne itliker myt synes sulvest hant beholden uppe de hilgen, wat he tho syne gaden gebrocht hefft. Were dat ob also, dat de eyne van dem beyden wath dorth guth geven wolde, dat solde de doen van deme gude, dat upp seyn erve gevallen mochte. Ad en were also, dat id erffgudt were, dat mach nen man geven ane erve orloff.

Eintrittsrecht der Brüder

XXXVII So wor eyne man unde eyne vrouwe tho^e samende kamen yn echteschopp unnde kindere theen, unde sturve ere eyne unde wurde der kindere welk uth gesundet myth beschedendem gude, unde de olderen, de dar leve, den besitten wolde myt dem gantzen gude bet an syn ende unde gevulles sick also, dat der kynder welk sturve, de dar uth besundert weren ane erve, dat gud salde wedder vallenn an syne elderen, de dar sete an gaden unde besitten wolde, also beth an syn ende, wen dath gudt ungescheden unde ungedeleth was.

^v Aus eyar korr.

^w Es folgt gestr. X.

^x Es folgt gestr. X.

Weren aver de kyndere van eren vader edder van erer moder gepartet unde gescheden [Fol. 9^v] myth ereme dele, so solde dath gudt vallen en up syne brodere.

Erbrecht in gerader Linie

XXXVIII De vader edder de moder, de ervet upp dat kinth, unde dat kint ervet wedder up synen vader edder up syne moder. Sunder weren kindere van eren olderen geschichtet unde gescheden, so ervet eyn kint upp dat. Ock isz de half brodere edder de half suster, de echte kinder sint neger erve up tho nemende, den^y de o^em edder de vedder edder de veddike edder de mume, unde so were neest ysz geboren, de ysz neest, dat erve up tho nemende.

Ehefragen

XXXIX So wor eyneme manne eyne niut vrouwe edder eyne wedewe gelavet wert, ane beyderhalfen vort tho varende, also stadt recht isz, unde wert he under de thyt van eyner ander beclaget vor deme sente, de niut vrow eder de wedewe sal na ehm bey den, dere maenthe werth aver de sake tho rome getogen, so sal se na ehm beyden eyn jare, unde wert he denne nicht leddich van der sake, szo sal he der niut vrouwen edder wedewen geven LX mark penninghe unde se sall van ehm leddich syn, unde dat sulvige sall doen de niut vrowe edder wedewe de manne, effte id deme geliken atperne^z. [Fol. 10^r]

Kinderlosigkeit

XL So wor eyn man unde eyne vrouwe sint unde kene kinder enhebben, stervet de man, de neesten mogen unde moten wol tho der wedewen yn dat hus varem tho den ersten moentvrist, dat he beware dat gudt, dat an ehm gevallen mach, unde myt synem rade sal ock de vrouwe de bigrafft unnde den moentwerst doen. Anders en sal he nene gewolt hebben an deme gude, unde id werde denne gedelet na der stadt rechte.

Erbteilung unter Halbgeschwistern

XLI Kympt eyne vrowe edder eyne wonvrou ire eynen man unde thut se kindere by ehm, unde stervet de man unde nympt se eynen anderen man unde thut se aver kindere by em unde sturve aver de man unde bleve dat kinth ungeschichtet unde ungedelet unde sturve aver dar na de vrouwe unde wolde men dat gudt delen, de kinder, de dar weren yn der were, dy solden er iklick up nemen eres vader gud unde erer moder, dat solden se sulvest delen gelick, de eynen kyndere sullen dat hebben halff unde de anderen half. Unde ysz welk kind uthgegevenen myt beschedeme gude, dat sall myth syne dele besitten, id sy mynner edder meer. Wat sulvige sall syn van deme manne, de twyerleye kinder hefft, sunder de scholt sal men tho vorenen gelden [Fol. 10^v] van deme gemenen gude.

Handel durch Dritte

^y Es folgt gestr. *d*.

^z Das *a* mit Abstrich versehen.

XLII Hebben sostere unde brodere edder kumpane ere gud tho hope und gewynnet de wath, dat ysz ere frome. Unde vorlost he wath, dat ysz erer aller schade. Unde wolde er eyn den anderen schuldigen umme rekenschop, he sall em de scholt geven sunder toch. Unde de andere sal uth leggen, wath he will, unde dar tho sweren, dat he em dat syne alle gegeven hebbe, id en were also, dat erere welke wat vordede myth unnutter kost edder mit unkuscheit edder vordobbelde, unde men em dat bewisen mochte myth guden luden, de sal hir allene gelden, id en were also, dat de mede plicht hedden.

Erbschaftssteuer für Halbgeschwister

XLIII Kympt eyn man eyne vedderve wyff unde sint se an echteschop tho samende kamen under gewolt, dat also, dat he kindere hebbe by de vrouwen, unde de vrouwe sturve unde neme he eyn ander wyff unde bleven syne kindere myth ehm ungeschichtet unde wurden synder kinder welke myt beschedenem gude van ehm uth gesundert, id were ere, he syn lateste wyff neme unde dar na he sulven myth ereme besete. Unde hadde he ander kindere by synem latesten wyve unde sturve dar na de gude man unde weren syner ersten kindere welkere yn der weren ungedeleth uth [Fol. 11^r] dem gude unde wol men dath gudt delenn, dath dar were, so solde syn lateste wyff mit eren kynderen tho vorne up nemen ere gud, dath se tho erem manne brochte, unde so wat dar bauen ysz, dat des was, dat sal se myth eren kinderen hebben. Unde syne kindere, de dar yn der were sint, besitten men der schult, sal men gelden tho vorne van dem gemenen unde gantzen gude.

Ausstattung von Kirchenleuten

XLVIII So wer monnick edder closter vrouwe wert, de en mach ob kene erve upp nemen noch mede erve delen. Ysz he bynnen yaren dar yn gegeven unde varth he dar uth, also he erst tho synen yaren kummeth, so mach he erve up nemen und emede erve delen.

Witwengut

XLV Eene wedewe mach woll myth vormunde vor deme rade ane widersprake geven varende hebbe edder egendume, dat se sulven gewonnen hest, so wor, dat se wil, sunder erffgudt, en mach kenen man geven ane erve orloff.

Unrechter Besitz und Armut

XLVI Hefft eyn man unrecht gudt unde dath wedder keren will, dath mach he woll bewisen. Ysz syn erve also beschedelikenen, dath he anders keen gudt enhebbe, unde dat en mogen syne erven nicht wedderspreken,

Nachlass von Frauen

XLVII Ene vrouwe mach unde moth wol umme godes willen geven yn ereme doeth, bedde van eren klederenen unde ygendume, [Fol. 11^v] also veel se will, also beschedentlick, effte sze neue kyndere hefft.

Öffentliche Auflassung von Privateigentum

XLVIII So welkerhande gudt vor deme rade upp geloset wert unde so wath ordel vor dem rechte gevunden werth, unde de tho antwerdende ysz, deme dat angeet, unde weddersprecket he des nicht, dar idt blivet al stede.

Abschichtung

XLIX So wer synen sone edder syne dochtere uth gyfft myth beschedeme gude unde synen sone edder syne dochter myth ereme vormunde vorno^eget upp der thydt unde mach manen, dath thugen myth twen raetmannen, se sullen dar mede besitten, all were des meer edder myn, dat en gevallen mochte, unde were yn denen werenen blyfft, de sall hebben al dat ander gudt, dath dar bauen ysz, synes vaders unde synere modere.

Zweitehen

L So welk^a man delen^b will myth synen kinderen, de neuen wyff en hefft, edder kyndere under en sulven, dat mogen se woll doen vor twen raetmannen. Sunde eyne wederwere mach delen myth synen kinderen na der thyt, dath he eyn wiff nymmpet, he sall dat ersten tho weten doen syner kinder vrunde unde synes wyves vrunde unde delen denne myt en tho rechte, unde dat sulvige sal doen de vrouwe.

Schutz von Schwangeren

LI Dat wyff sal men nicht wysen uth des mannes [Fol. 12^r] gude, de eyn kint drecht, ere se des genesen (im).

Vormünder vor Gericht

LII Kummeth eyn mynsche edder twe vor den raet umme eyne clage unde er eyn eddere beyde vormunder kysen vor deme rade up de clage, unde so wer vormunder wert unde wilkoret vormunder tho wesende, de en mach der vormunderschop nicht up geven de wile, dat de clage waret an beyderhalven.

Voraussetzungen für Vormundschaften

LIII So welk man vormunder wert wedewen edder weysen unde vor ere gud raden will, de sal dat gudt besitten myth erve beth also laggen, dat he de vormunderschop up gyfft unde de neesten vrunt ysz de negesten vormunder, id en sy also, dat en ere olderen by erenme leven de vormunder geven edde bescheden, de sullen tho rechte vormunder syn.

Dauer von Vormundschaften

^a Es folgt gestr. *myn*, obwohl zu *man* korr.

^b Aus *dolen* korr.

LIIII Noch pape noch vrouwe noch mannes hofet benedden achteyen jaren mach sake vorderen vor deme rade.^c So wer dar denet unde stervet up ehm eyn vormunderschop, he moch wol uth synes heren edder syner vrouwen deenste gaen unde keren ehm wedder, dat he mere upgenomen hebbe, wen he upp de thyt vordenet unde heft he theyne up genomen, men sal ehm tho geven also vele, alsick up de thyt geboret.

Rechte des Vormunds

LV So welk man tho vormunder gekoren werth [Fol. 12^v] vor deme rade up welke sake, dat id sy, unde so wat geendiget wert myth dem vormunder, id sy myth rechte edder myth wynnennen edder myt leven edder blivet al stede.

Verlesung einer Klage

LVI Hefft eyn man eyne clage vor gerichte mit dem anderen edder claget men up ehn unde heft he tho doende unde will he ivor varenen, he moch wol syne clageedder dat antworth eynem anderen manne yn de hant setten tho gewynne unde tho vorlyse also beschedlick, dat de man wisse genuch sy up de sake, unde dath sall he doen vor deme rade, unde wat (mith) rechte dar gedelt werth, dat sal stede syn ahwegenen.

Finanzstreitigkeiten

LVII So wor eyn man den anderen beclaget umme gelt unde ansprecket^d en myth tuge, des thuges en mach he nicht geweren sick, he hebbe de helfte^e holpe unde tugeth an guden, erhaftigen luden, dat he em dat sulvige beschedene gudt al vorgulde hebbe.

Testamentsvollstreckung

LVIII So wor eyn man syn testamenth besettet edde berichtet, de kranck ysz unde yn syn latesten ende ysz, unde leth vor twe raetmannen unde sturve der twyer raetmannere eyne, de andere mach woll thugen alleene, wo dath testamenth berichtet ysz edder wat unde sal dar stede, mede wesen unde ded levendige raetmanne, de sal den doden raetman by name [Fol. 13^r] nomenen, und swere, dat dorth he myth ehm yn dem testamenth ysz gewesten.

Gerichtlicher Schuldnachlass

LIX So wor eyn man deme anderen schult gyfft umme eyner handesake, werth he van der beschedene scholt leddich unde loesz gedeleth vor gerichte, were id denne also, dat de man umme de klage^f geve scholt unde mochte de man deme manne schult geven vulkamen, dat he van der sulvigen schult edder van der sulvigen clage leddich unde los gedeleth were myth rechteme ordele, he sal dar kene noet umme lydenen.

^c Am Rand gestr. *LIIII*.

^d Über *s* bis *k* mit Suspensionskürzung.

^e *helfte* gestr. und punktiert.

^f Aus *clage* korr.

Gerichtliche Aussöhnung

LX Geville dat also, dath en man dem anderen schult^g geve umme yenighe sake unde de sake vorsonet were myt des voedes unde myt des rades unde myt des clegers willenen, de settede sone ysz, he neger tho behollende myth syneme thugeden, se eynich man ehm aff tho wynnende sy.

Körperverletzung und Totschlag

LXI So welk man dem anderen schult gyfft bynnen wycbilden, dat ysz bynnen der muren, umme eyner wunde edder umme eyner doetslach unde mach he des vullenkomen myt twen erhaftigen luden, dat he dat begrepen sy myth der daeth edder beseen myth vluchtigen voten, id sy des nachtes edder des dages, dar mach men en mede oue gaen. Unde ysz dath [Fol. 13^v] aver nicht, so ysz he synen hals neger tho beholden, de den ehm eynich man aff tho wynnen, de sy sunder synen sunt, unde syn lyff sal he beholden myth twen warafftigen luden, ysz id by^h dage beseen. Meer ysz id by nachte geseen unde by slapender thyt, he sal des ock entgaen myt twen guden manner, dede burge sin.

Streit unter Fremden

LXII So wor eyn gast den anderen gast schuldiget umme jenigerhande gelt edder schult, den mach he vortugen men myth unsen burgeren, de ehm helpen mogen, dat enwere also, dat he eynen rouff edder eynen mort gedaen hadde edder eyne kerke gebraken edder eynen mortbrant gedaen hadde. Hefft he duser stucke eyn gedaen bynnen beslaten wicbillden unde he daromme wedelos ysz gelecht, unde mach men ehn des vorwynnen edder overbenighen myth so^esz raetmannen unde myth dem rychtere, so all he tho rechte eyn vorwunnen man syn. Enmach he des richters nicht hebben, szo sall he vor en hebben twee gude mannes, de be scheden uth dem wicbilde, dat ysz is uthore stad.

Erbrechte der Ehefrau

LXIII So wen eyn man syn dinck berichten will, he sy seeck edde gesunt, de sal synere schult aller erst gellen. Dar na hest he gewolt tho gevende dorch goth unde synen armen [Fol. 14^r] vrunden also vele, also he will, unde dat he geven van synem wynnegude. Unde wes dar over blift, dat sal hebben syne huswrouve dat dridde deel unde de kindere de twe deell. Unde were dar man eyn kint, so sall de vrouwe half hebben dat gudt unde dath kind de andere helfte. Wereth aver also, dat de vrouwe sick vordorperde edder vordoeperet hedde by eres mannes levende unnde dat ehm witlick were, so steet dat an dem manne, wat he er geven will. Bevillethⁱ id aver also, dat eyne vrouwe eynen man neme ane der vrunde raeth, so mach de vrouwe an deme gude nicht meher hebben, den dat ere kindere edder ere vrunde er geven willen. Isz id ock, dat de vrouwe stervet, so sall de man dat gudt half hebben unde syne kindere de ander helfte, wente he dat gudt geworven hefft.

^g Zusätzlich mit Suspensionskürzung.

^h Es folgt gestr. g.

ⁱ Aus bevillick korr.

Streitigkeiten vor Gericht

LXIII So wenne twee manne vor gerichte kamen myth^j eyner clage unde tweedrechtich werden, unde se sick des beropen an den raeth vor gerichte unde an de dinge luden, unde so wes de raethmanne bekennen, dat sall stede wesen, id en were also, dat se nicht eyndrechtich en weren, so were apen de tuch unde yn den erstenen tuch umgede, syne clage neger tho beholden, de den sze eynich man em aff tho wynnende sÿ. [Fol. 14^v]

Einspruch vor Gericht

LXV Wert eyn ordeel vor gerichte wunnen unde will da eynnich man wedderspreken, dat eyn deyt he nicht, he schelde dat ordeel up dat hus vor den raeth, unde dat sall he wedder upbreken tho dem neesten dinge. Id en beneme ehm noet, dat he up dat husz nicht kamen mach, unde dat sall he weren up den helligen^k, unde so sal he aver vorbringen tho den anderen neesten dinghe. Deyt he des nicht, szo ysz he veddervellich syner clage. Isz aver eyn ordel vor den raeth gekamen, so en hindert deme manne nicht, unde so steyt id an dem rade, wen se dat ordel aff^l sengen willen.

Immobilienklagen

LXVI So wen de gemenen raetmanne eyn ordel van dem huse sendhen vor dat gerichte, van den de hyr beschreven staen, unde mishageth dem manne wat dar ane, he moet sick se wol wedderropen an dat boeck, unde men sal id ehm lesen uth deme boeke. Sunder beschelt he dat ordel, he en mach des verne soken wen vor dem raeth up dath husz, unde de beschellinghe sal he beteren na des rades willen. Wert ock de raeth entrechdich umme eyn ordell, dat yn den bokeren nicht eyn steyt, unde van dem huse senget unde beschelt, dat eyn man de en sall an dem rade nicht, unde he sall wedder itlikem raetman- [Fol. 15^r] ne IIII schillinghe unde he en mach id verne hen theen, wen wedder up dat husz.

Erbstreitigkeiten

LXVII Dat en mach nemant dem anderen sÿne ere aff thugen, de eyn ünberuchtet man usz synes rechtes umme kener hande sake, id sy deme rade witlick anders. Ysz he syner ere neger tho behollende uff den helligen dëmme, ehm keen^m man uff tho wynnende, sÿ etzo, wat dat hyr bynnen der stadt geschit. Wen en mach ock deverrye edder roef up nenen man tugen, de myth der apenbar schult nicht begrepen ysz. Umme ysz he eyn unberuchtet man unde giff men ehm schult darumme, he mach dat entgaen myt syneme rechte.

Aussöhnung und Vergleich

LXVIII So wor eyn man beschuldiget den anderen umme schaden unde bekennet he en den schaden, he sall ehn tho rechte beteren. Unde vorsaket he em den schaden unde tugeth he up

^j Zusätzlich mit Suspensionskürzung.

^k Zusätzlich mit Kürzung über dem ersten e.

^l Es folgt gest. seggen mit Korrektur zu sengen am Zeilenende.

^m Es folgt gestr. marp.

eynen man, des sal he myth syneme entgaen. Man mach kenen schaden tugen up eynen man, sonder schip recht heft ander recht. Wen willkoret eyn man den anderen schadelos, uth tho nemende vor twee raetmannen, van wat stucken, dat dat sy, dar en mach he nicht vorsweren, ysz id den raetmannen witlick.

Säumige Schuldner

LXIX So eyn man den anderen lavet myt mutwillen unbedwinghen, dat sal he em tho rechte leysten, id sy [Fol. 15^v] an kope, an tynse edder yn allen dingen.

Ausgleich bei Diebstahl

LXX So eyn man by nacht slapender thyt varet uth der stadt unde guden luden ere gud entfüret, so wath an dem huse bliff synes gudes, dat sall de husherre allerersten nemen, den tyns also vele, also he behollen will up den hilligen. Unde so wat dar bauen ysz, dat sullen de anderen hebben, gelick de id myt rechten tugen wynnet marklick.

Amtlicher Ausgleich bei Diebstahl

LXXI So wer syn gud seynem ammet manne deyt tho makende, de ammet man mach dat gud nicht hoger vorsetten den vor syn loen. Entvüre he ock uth den stadt, de hushere mach dat gud nicht hogeren, den dat loenen wert ysz, dat de ammet man hebben solde.

Erbauflassung

LXXII So wer sick erves tugesⁿ bero^emet unde wert he ehm gedelet, unde deyth he synem weddersaken tho weten des enen dages, dat he synen tuch des anderen dages vorbringen will, unde kumpt syn wedderpart nicht vor, unde mach he dat betugen, de he id em tho weten de, de he vaget unnde de raeth sullen den tuch horen unde richten deme guden manne syn sake.

Zeitlicher Aufschub für eine Erbauflassung

LXXIII So wat yn dem erve boke derer stadt steyt beschrevenen unde yar unde dach dar ynne staen hefft, dar engeyt neen tuch bauen, idt en were also, dat de man buten landes were. [Fol. 16^r] De dat bespreken wolde unde mochte, he dat tugen he en hedde syne clage nicht vorlaren.

Beleihung

LXXIII So welk man syn husz edder garden edder syne wurte vordeyt, unde de se gemedet hefft, unde des thynses vorsaket, de dat ehm vorhuret heft, de^e sal sweren, wat em de man gelavet heft van syme thynse, unde dat sal he dem anderen geven. He en mach em vorgoldene schult ynbringen.

ⁿ Es folgt gestr. *berey*.

Zechprellerei

LXXV Wer syneme gaste schuld gyfft umme kost, unde bekennt den gast neuer kost unde mach de we^ert dat betugen, dat he yn siner kost gewest heft, he schal dat sweren, wath em de gast van der kost schuldich ysz. Dath sal he ehm geven, sunder bauen eyn jar mach he nicht sweren.

Flurschaden in der Stadt

LXXVI So wor eyn qwerk leddich loppeth up den straten, id sy perth edder osse edder swyn, unde deyt dat welken schaden, den sal id beteren. Unde thoge aver yenich man em dat qwerk tho, de sal dar vorantwerden. Wereth aver eyn bere unde up der strate ginge unde tho der burkspra^eken vorladen ysz unde beseen wörden de wapene, de der bere yn den munde drecht, unde dede der bere schaden, des de bere were, unde des vortuget wörde, de sal dat beteren myth dren punden, unde de bere myth syneme live. [Fol. 16^r] Weret ok also, dat eyn perth gebunden stunde, losede dat eyn man unde rede dar up, unde dat perth yenigen schaden dede, den sal de man beteren, de dar up reyth, unde nicht dat perth.

Schaden durch Fahrzeuge

LXXVII So wor eyn wagen up der strate vareth, deyth de wagen welken schaden, den sal de man beteren, den den wagen drifft. Wertt he dar mede begrepen unde en mach men des mannes nicht hebben, dath he entkumpt, dy perde sullen beteren.

Zeugenbeleidigung

LXXVIII So wer vor gerichte eynen tuch beleiden sall, unde wert de tuch nicht eyndrechtich vor deme gerichte, so dat he schelleth, de vaget unde de raeth hebben de macht woll, dat se den tuch vor den gantzen raet senden, unde so steyt id an deme rade, effte se den tuch apenbar edder stille horen willen.

Schuldaufschub

LXXIX So wor eyn man deme anderen schuldich ysz, tho eyneme dage tho geldende, unde manet man en unde secht man ehm, dath syn dach gekamen ysz, unde spreket he wedder, dat syn dach nicht gekamen sy, synes dages sall he genesen. Sunder tucget he up neuen tuch, so en mach he neuen lengeren dach hebben wen XII weken unde den dach sal he up den hilligen behollen.

Darlehnskauf

LXXX Kümmet eyn man tho eyneme beschedene dage unde getruwet man ehm, also [Fol. 17^r] he kofft unde leth man ehm dat gudt an syne were bringen unde es sthet men ehm dar na

eynen burgen tho, he endarff neuen burgen setten, id en sy witlick deme rade, dat he varet uth der stadt.

Befreiung von einer Bürgschaft

LXXXI So wer burgeth, eynen man vor gerichte tho bringende, unde^o kummet de man vor sunder synen burgen dar tho dem ersten dinge dage unde tho dem latesten ding dage unde mach des de burger vullenkamen myth thuge, he ysz leddich van der burge tucht.

Bürgschaftspflichten

LXXXII Borget eyn man den anderen, vor gerichte tho bringende tho eyner beschedene thyt, unde stervet de geborgede man under der thyt, de burger darff dar neue^p noet, umme liden mach he dath betughen, unde des doden erve sollen doch de schult gellen, de syne erve up boret. Sterven perde edder qweck, dat geborget de man, de bringhe de hu^ed unde sy leddich.

Tod eines Bürgen

LXXXIII So wer borge wert vor ede unde sterveth de, de den eyth doen sall, syn erve edder syne borghe sall den eet doen tho gelaveder thyt edder de schult yssz up den burgen gewinnen, de he vor den eyt gelavet hadde.

Handel

LXXXIII So wen eyn man kofft eynen kop unde den godes penningk dar up giff, de kop sal thor rechter stede syn, ysz id varende hebbe. [Fol. 17^r] Id en sall aver neen man gaen uth der stadt, umme gudt tho vorkopende. So wer dat deyth, he sal dat beteren myth III mark silvers deme rade. Qwerne aver eyn man yn der stad vor syne gude unde vorkoffte he dat ere, dath qweme yn der stadt, dat moth wol wesenen. Szo welcherhande gudt eyn man kofft unde besittet unde an syne were bringeth, dath sall he gellen. Weret aver korn edder holt yn eyne schepe unde bauen beter were wen benedden und nicht gesecht wurde, so wat eyn man des gudes yn syne were brengeth, dat sall he beholden unde dat andere nicht, unde de ysz^q vallischliken yn deme schepe hefft, de sall id beteren myt dren pundenen.

Viehdiebstahl

LXXXIII (!) Kuft eyn man qwek unde besyttet he id, he sal dat gellen. Eyn man moth wol swyne beseen, dat he se kope, aff se gesunt syn. Kofft eyn man eyn perth, dar^r endarff he nicht ane geweren den man dar ane syth, sunde howet sick, sunder ere vorworth syn anders.

Pfandschaft

^o Es folgt abermals *unde*.

^p Es folgt gestr. *b*.

^q Es folgt gestr. *vallislik*.

^r Es folgt gestr. *eyn*.

LXXXVI Eyn man see, weme he syn gud tho borge do, unde wert he darumme clagehaftich unde mach em yn der stad dorch breve willen, alse dat stades recht ysz edder lanth recht, he en sal nemende darumme panden, sunder en mach em^s neu recht geschen, so sal em [Fol. 18^r] raden unde helpen.

Immobilienprozess

LXXXVII Kummet eyn ordel up dat husz unde wert gebeden, dat men swegere (?), unde moge aff late gaen, so sal eyn iklich man, de dar swager edder mage dar tho usz, aff gaen ungenomet unde he sal sick sulven nemen. Bleve he aver sittende de dar swager edder mage tho were, de solde dem rade geven twee schillinghe, id en were also, dat he des nicht en wuste, dat he dar tho horede, unde dath solde he up den hilligen sweren. Ock sall neen man, de yn deme jare gekoren ysz, eynes mannes wort spreken, de ehm vromede ysz, id en were also, dat he syn mage were edder syn swagere, unde he umme syn ordell van dem huse gaen solde. Dem moth he wol helpen myt rade unde myt dade, alse he aller beste mach.

Immobilienauflassung

LXXXVIII So wat schuldt vor deme gantzen rade bekant wert unde¹ an der stad schult boke^u beschreven werth, dar enget neen tuch bauen. Wen he aver gelt, so sal he vor deme rade los schellen latenn unde uth schriven. Unde wurde deme manne nicht gegulden tho syne dage, he en darff nicht clagen vor gerichte, wen vor dem rade. Unde de raeth sal en wysen an syne erve, effte he keyn ander panth enhefft. Dat sal he holden dree weken unde dar vorkopen. [Fol. 18^v]

Fehde als Bürgschaftshindernis

LXXXIX So welk man den anderen biddet an syne acht unde secht ehm syne hemelickeyt, unde wolde denne dar na myth deme manne thugen, des en mocht nicht syn.

Eidesleistung

XL Bynnen der gebunden thydt sall keyn burger deme anderen sweren. Men sall aver den eydt vristen tho dem eydt dage, sunder eyn burger dem gaeste, unde de gast deme burgere, unde eyn gast dem anderen, sal he tho allen thyden recht doen eynem manne, rede tho rede, tho losende syn eydt tho dem eydt dage, also ehm bescheden ysz. Unde isz he dar nicht, deme de eydt angeyt, de vaget sall ehm steven (?). Unde he sall sweren unde syn leddich unde loes. Were ock de eydt geloset van deme, deme he an geyt, he isz ob (?) leddich. Macht he dat betugen.

Eidaufhebung

^s Es folgt gestr. *neu*, darunter nicht gestr. *neu*. Dieses wird daher in den Text aufgenommen.

^t Es folgt str. *dat*.

^u *x boke x schult x* in Vorl.

XL I Lavet eyn man dem anderen syn recht tho eydt dagen unde loset he den eydt nicht tho der thydt, unde hefft he em syn gud vorsaket, he sall id em gellen. Unde he geve vor syne braeke XII schillinge, sunder will he dat up den hilgen geweren, dat id ehm noet dede, dat he to dem eyt dage nicht en qwam. He sall de noet benomen unde sal de noet sweren unde sal aver des naesten richtes syn recht doen unde syn leddich. [Fol. 19^r]

Gläubiger und Schuldner

XLII So wor mere lude, wen eyn man laven^v eynem manne eyn gelt, alle syn se dath schillich tho geldende und nicht iklick al besundere yderman, also vele also em tho geboreth, sunder laven lude myt gesamender hant unde al de men hebben mach durch leve edder durch vruntschop unde mogen de anderen dath tugen, dat se alle laveden unde wol gellen mochten. Sunder weren erer kumpane vele doeth edder vorarmeth, de dar levendich weren edde syne erve unde de gellenen mochte, de sollen dat gudt gellen algelike llaven (!) vele lude eynen manne schult tho gellende, entfanget dat geloste vele lude, unde gelt men deme manne schuldich ysz, alle sint se leddich, ysz id myt synen willen. De anderen, de dat geloste entfingen, en mogen den anderen neue schult geven.

Diebesgut

XLIII So welkeleye gudt eyn man bringeth yn dusse vrye stadt, aver de geslaten see spreck, dat emant an vor deverye edder rouff, dat ysz he neger tho beschollende yn synen beschedenen weren myt tiren vromen mannes, de dat weren, do he dath gudt koffte, edder myt synem werde^w edder myt synen koepmannen edder myth der stadt breve, dar dat gud gekoft, was myt eyneme stücke, [dat] van dyssen faken ysz, he neger synen [Fol. 19^r] gud tho behollende, denne id ehm ymant aff tho wynnende sy, unde ok keyner anders hande gudt, dat yn dusse stad kame, dath hyr ynne ysz gewest jar unde dach. Sunder [he] besprake, dat ysz eyn man, neger tho beollende, yn syner hebbende were myt twen guden manner tho tugen, id is em neen man aff tho wynnende. Isz id ok, dat id also daen gudt ysz, dat eyn man myt yntucht behollende sall, und spreck men se myt tuge. De man, de dat sulvige intucht in synen weren hefft, de ysz se neger tho behollende myt synen tugen, deme se ehm ymant aff tho wynnende sy. Id ysz ok also, dat eyn man up eynen gewerenden tuch umme gudt, dat men vor deverye edder vor roeff an spreckt, de en mach nenen beteren geweren. Hebbe men an de drudde hant, sal an warden. Isz id aver also, dat eyn tuch up den gesetteden markede umme deverye edder umme rouff, de deverye edder dero^eff sal eres gesetteden markedes genesen, unde so wat eyn man under synes heren banner gewynnet yn eyneme stryde, spreket, dat gud ymant an vor deverye edder vor roeff, dat ysz he neger tho behollende myth synem tughe, myt twen gude manner, [Fol. 20^r] dat he dat gudt, wan denne id ehm ymant aff tho wynnende sy.

Stadtfreiheit

XLIII Eyn knecht mach nicht tugen myt syme heren, yn des brode he ysz, umme slege unde umme vechtynge, un[de] dat by dage ysz gescheen, sunder dat by nacht geschut, dat mach de knecht wol tugen van laten up dree punth. Wor twee umme eyne clage leddich syn geloset edder dat de clage gesettet sy unde gesonet sy myt des vagedes edder myt des rades willen, edder dat he myt rechtem ordele van der clage gedelet sy leddich unde los, he sal tho rechte

^v Aus *lavem* korr.

^w Über dem *e* ein Haken, der evtl. auf ein *i* hindeutet (werde für „Wirt“).

lewddich syn unde he sal idt tugen myt twen raetmannen, de yn dem beslaten wicbilde sittenen.

Zeugenaussagen vor Gericht

XLV So weme vor gerichte eyn tuch gedelet wert, des tuges moth he woll bruken van dem ersten beth. Dem latesten synt se sodane lude, dat se dar mede tugen mogen, unde spreck de tuch eyn deel, wat se van den saken weten, unde eyn deel nicht. Unde wil he dingen an de thuge, de dar gespraken hebben, des en mach he nicht doen. He en wille van den anderen tugen laten, unde so, wenne tuch gevunden wert, de sal den tuch tho deme sulvigen gerichte benomen. Id en blivet anders unstede, id en sy, dat de raet unde de vaget under syner macht upstaen. [Fol. 20^v]

Wortbruch

XLVI Wert eneme manne vor gerichte tūghe gedelet, de sal he no^emen unde sall des gebruken unde sal en beleyden bynnen XIII nachten. Deyt he dat nicht, he ysz tuch brackich, id en sy also, dat id em noeth hebbe gedaen, unde de noeth sall he no^emen unde up den hilgen sweren, dat ehm de noet hebbe gedaen. Unde he sal aver tho dem neesten dinge synen tuch beleyden. Sunder tuget eyn man up eynen tuch, de buten landes ysz, den sal he vor bringen bynnen VI weken. Deyt he des nicht, he bliff^t tuchbrokich. Tugeth eynen man uppe tuge, de yn eyneme anderen koningrike syn, de sal he vorbringen bynnen yre unde dage. Unde dey^t he dat nicht, he blyft^x tuchbrokich. Unde tuget eyn van unserenen burgeren up den anderen unseren burger unde varet he uth umme syne nerynge, he vorlust syne klage dar nicht mede. Varet ock eyn man uth, do^y men [de] up clagede umme syne neringhe, he blivet ane schaden. He sal aver rechtes plegen, alse he tho husz kummet.

Falschaussage

XLVII So welk man unrecht tugeth unde dat dem rade witlick werth unde warliken under wynt kummet, he sal deme manne, dar he up getuget hefft, myt unrechte alle syne kost unde syn vorlust, dat he van [Fol. 21^r] syner wegen hefft, gegelden uth richtenen. Unde dar tho sall he up nenen mere thugenen. Unde he en sal nicht also eyn gudt manen. Were syn alse he tho voenen was.

Sachschäden

XLVIII Torget eyn man up eynen gewerenen, van welken stucken dat yd sy, unde ysz de gewere bynnen der stadt, he sal en vorbringen bynnen XIII nachten. Isz he aver buten landes, so sal he en vorbringen bynnen VI weken. Unde ysz he buten landes yn eyneme anderen koningrike, he sall en vorbringen bynnen yar unde dach. Unde dey^t he des nicht, ehm gebreckt des schaden nicht.

Bewaffnete Auseinandersetzungen

^x Aus *byyft* korr.

^y Aus *dor* korr.

XLIX Id enen mach neen man den anderenen vortugen umme slege myt den luden, de mede an slaen unde an verdigen unde yn der vechtinge gewest synt. Id en machok neen man tugen up den anderen umme keynerleye sake van schilde, myt deme des synen kumpanen dar mede ans ysz edder dem de sake angeyt.

Stadtluft macht frei

LX Wert eyn man burger yn dysser stadt unde hyr bynnen wanastich ysz jar unde dach, unde qweme yenich man, de em schult geven wolde, dat he syn egen were, unde spreke en an myt tuge myt synen geburen unde mach he den man, den he ansprecket, myt twen raetmannen thugen, dat he hir bynnen gewest heft yar unde dach, sunder [Fol. 21^v] by sproke, he en sal van syner ansproke nene noet lyden.

Wirksamkeit von Klagen

I So welkem manne eyn tuch gedelet werth, de sall vragē, alse he seick^z vor gerichte beromet hefft, unde deyt des nicht, he bliff vedder vellich syner clage. Wurde aver eynen manne tuch gedeleth umme vorgoldene schult edder umme gesettede vorsommige, edder dat he van em leddich unde lo^esz myt rechte, unde tuget nicht los, de up ehn geclaget hefft, syne clage heft de schult gewonnen.

Das Ausfechten von Schulden

II Vicht eyn man seeck unde ysz he schuldich unde sendet he em baden, deme he schuldich ysz, unde will myt ehm rekenenen, unde will de andere nicht tho em komen, unde stervet he, syne erve sollen van en nene noeth leyden, id en were also, dat de dede syeck were unde nicht gaen mochte edder nicht tho hupe were, mochte he dat betugen, he blift des ane schadenen.

Streit um Erbgut

III So welk man nympt twee mannes, dede beyde erfriek syn, over ere vorwort unde gevolt, dat also dat id tho clage qweme, unde tugent up de lude, der dar aver weren, unde weren der welke, de syne erve vorkofft hedde durch noet willen, unde wolde de andere, de dar mede was, aver sweren, dat he myth ehm over den vorworden werde, unde de erve hedde, de sal deme guden manne tho rechte [Fol. 22^f] helpen van dem, dat he weeth.

Beleidigungen vor Gericht

III So wer vor gerichte den anderen sleyt tho den oren edder hurensone hetet edder lygen heth, dar id de vaget horet unde de raeth unde de dinge lusde, dat sal he beteren deme rade myt dren marken sulvers^a tho der kore, wen id vor dem markede ysz geschen, unde deme vagede unde dem rade myt dren pundenen. Izo were aver undagede worth spreckt vor gerichte, de sal dat beteren myt XII schillinge. Sluge aver eyn man den anderen vor gerichte,

^z Aus *fyick* korr.

^a *sulvers* über der Zeile nachgetr.

dat he bloeth edder bloge kreghe, dat sal he beteren myt X marken silvers tho der stad kore unde deme richte unde deme clegere dree punt, unde alde, dar mede gewest synt erer icklich, sal beteren also vele.

Körperverletzungen

V So welk man den anderen wundet myt egge wapen, deme sal men de hant aff slaen. So wer over den anderen bloet slejt edder bloge myt stocken, de sal dat beteren myt dren punden deme vagede, deme rade unde deme clegere. Sleyt aver eyn man den anderen sunderblo^eth unde bloe edder vorachtet eyn den anderenmyt bosen worden, dat sal he beteren deme richtere unde deme clegere XII schillinge geven. Izo wer aver dree pund weddet unde en heft nicht tho beteren, he sal yn dat woltboden husz gaen XIII weken [Fol. 22^v] unde eten water unde broet, unde syne broke sal de clegere gellen unde betalen.

Bußen bei Klageverweigerung

VI Ween wedder noch vageth noch raeth, de en mogen nenen man, tho klagende dwingen van stucken, dat up XII sychillinge geyt, unde dar benedden, id en sy slao, dat id dem vagede edder deme richte witlick sy unde gekundiget unde geklaget unde se dar tho gekamen syn edde de woltbade. So mogen se ehn wol dwingen tho der clage unde van hogen saken bauen. Dree punt mogen se eynen man wol dwingen tho der clage.

Strafvollzug

VII So wen eyn man vor gerichte kummet unde will wer up ehn clagen, unde de vaget unde de raeth ehm gebuth, dat he rechtes plege deme, de up^b en claget, unde geyt he wech geweldichliken, unde wert syn dingk ubichtich, de gewolt sal he beteren myt XII schillingen, unde he ysz dar tho de schult vor wunnen, de man ehm gift. Unde ysz he beclaget umme ungerichte, dat em an syn bryef edder an syne gesimthz geyt, men sal en tho hant vorvesten.

Strafen bei Säumnis vor Gericht

VIII De den anderen leth vor gerichte unde enkummet he nicht vor, he sal wedden IIII schillinge, id en sy also, dat he nicht enwoste edder dat he nicht hebbe yn der stad gewest. Do men en vore both unde enkumet he ok nicht de ene vore both, he sal ock beteren myt IIII schillinge unde [Fol. 23^r] werth eyn man drie vorgebade unde enkummet he nicht, vore de vageth unde de raet, sullen tho synen weren gaen unde panden dar uth plant up XIII schillinge unde sullen dar enbauen deme manne rechtes helpen. Spreke aver eyn man, dat he nichtg were vor geboden, dar sal he vor staen myt syne rechte.

Buße bei mehrfacher Säumnis vor Gericht

IX So wer vor geboden wert dree dinghe edder vorsittet unde wil de vaget durch vruntschop edder durch leve tho synen weren nicht gaen, unde wert id deme rade geclaget, de raet sal

^b Es folgt gestr. *b*.

den man besenden, dat he kame tho dem dinge altohand, unde dat he geve pennynges effte panth.

Ehrangelegenheiten

X Bynnen dusser stadt sal eyn islich man rechtes plegen umme schult, dem gegeben wert, vor gerichte, sunder umme gelofte an truwen. Wen eyn iszlich man moth woll gaen uppe syne truwe, also wen men eyne beschuldiget umme syne truwe, he en darff ok neue burge setten umme erve, dat buten dussen wicbilde belegen ysz. Men sal komen yn dath richte tho rechte dar na, dat dat gudt belegen ysz, id en were also, dat id beyde unse burgere weren, den dat gud tho horede. De sullen beyde hyr umme dat gudt tho rechte komen. Wen deyt eyn gast eynem unseren burgere weddesettet an syne gude, dat buten [Fol. 23^v] dussem wicbilde belegen ysz, unde werth he buten dussem wicbilde beclaget umme de sake, he sal em darumme hir rechtes plegen.

Vollzug von Schuldklagen

XI Eyn islick man, unbeseten myt erve, sall burger setten vor scholt, de man ehm gift, und de sal men deme burgere benomen, sunder heft eyn neuen burgen^c. So sal de woltbade ehn setten yn dat yser, wen tho deme neesten rechte. Unde so sall he en vor sesthen de ynne, de ehn dar yn settede. Unde deyt he des nicht unde leth en sitten den dath over, he sal dar umme wedden XII schillinge. Unde leth he en sitten anderwerne den anderen dach, he sal aver geven XII schillinge. Unde leth he en tho dem drudden male, sitten aver den drudden dach, dat sall he beteren myt XII schillinge, id en sy also, dat id ein noet hebbe gedaen. Unde de noet sal he benomen. Unde sal up den hilgen sweren, dat id em de noet hebbe gedaen. Unde de man sal leddich unde lo^es syn van syner clage. Sunder settet eyn man den anderen yn dat ysere myt gewolt, de dar burghe buth, unde de andere burgen vorspreckt, dat sall he beteren myt dren punden.

Verweigerung des Bürgerrechts

XII Vor deverye, vor roeff unde vor mordt unde vor des geliken, en mach neen man burge werden vor den, de myt der schult begrepen. [Fol. 24^r]

Klagen wegen Neubauten

XIII So wer eyn man den anderen gud besettet yn dusser stadt unde he eynen burgen buth, de also vel erve heft, also syne clage wert ysz, de sal he nemen, id en were also, dat he dat gudt vor deverye ap^d vor roaff anspreke, so en darff he nenen bürgen darvor nehmen. Unde wedersprecket he den burgen umme de anderen saken, dat sal he beteren myt dren^e punden. Unde he sal inkamen tho den neesten dinge dage vor gerichte unde clagen up dat gudt. Unde kummet he nicht unde claget, he sal dat beteren myt XII schillingen. Unde bekummert he id anderwerne unde claget he id nicht tho deme anderen dinge, dat sal he aver beteren myt XII

^c Aus bergen korr.

^d ap über der Zeile mit Verweiszeichen nachgetr.

^e Es folgt gestr. s für schillinge.

schillinge. Unde bekummert he id tho dem drudden male unde claget aver nicht, id sal van ehm loes syn. Id^f sal neen man eynes burger gud besitten, de dar burgen heft, unde egen. Unde deyt he dar bauen, dath sal he beteren myt dren punden.

Keine neuen Bürgen nach Aufsayung einer Bürgschaft

XIII Gift eyn man dem anderen schult umme gelt unde heysschet men ehm burge aff, unde heft de andere also vele erves yn der stad, also de schult, de men ehm gift, he en darf nenen burgen setten vor essche, dat syn erve sy unvorsettet unde unvorsolt.

Der Umgang mit Schuldern

XV So wer schult vordert up eynen man, de nicht gellen en mach^g noch burgen setten, unde bekennet he de schult, de vaget sal em [Fol. 24^v] den man antwerden vor syn gelt. Unde den sal he unvordorven hollen gelike syneme gesynde. Will he en ock spannen myt eyner keden, dath moth de wol doen. Anders en sal he en nicht pymgen. Leth he en gaen myt willen, dat he ehm dat gift, edder entloppet he em sunder synen danck, dar mede en ysz he nicht leddich al de wile, so he em nicht gellet. Wen mach ok neue vrouwe tho pande geven, vor dat se nicht gellen mach, sunder men orlovet dem manne ere overste cleyt tho allen thyden, wente dat he syn gelt heft. Id en mach ok neue vrouwe kopen gudt ane eren rechten vormunder, dat ere man gellen darff synder wympele, unde strickede unde vlas ere vormunder beschede id unde wilkore id, so wat se koft, dat he id gelle. Szunder so wat eyne vrouwe koft ane ere, unde dat sal syn stede.

Fristen für die Schuldeneinlösung

XVI Umme gelegene penninge unde umme bewisede penninge sal men iklikem mann dath dingen, over twen nachten tho gevende umme schult, de en gast ysz unde dem anderen schullich ysz edder eyn burger dem gaste edder eyn gast dem burgere. Den sal men ok dach dingen over de twyger nacht. Sunder van schult, de eyn burger dem anderen schuldich ysz, sal men dach dingen over de twere nacht. Sittet he dar aver, dat sal he beteren myt IIII [Fol. 25^r] schillingen unde men sal enen umme dat dinge anderwervet^h over de twere nacht unde sittet he aver dar enbauen, dat sal he betenⁱ myt IIII schillingen, unde so dal en de vaget edder de raet panden uth se neu waten.

Klagen vor dem geistlichen Gericht

XVII So welk unser burger den anderen unseren burgeren vorclaget vor geyslickenen rechte unde alsodane schult, de tho deme wertliken rechte geboret, unde brynget he en yn schaden unde wert he daromme vorclageth vor gerichte unde vor tuget, he sal dat beteren myt dren punden unde sal ehn dar tho uch den schaden nehmen.

^f Aus *Ad* korr.

^g Es folgt gestr. s.

^h *anderwervet* neben der Zeile mit Verweiszeichen nachgetr.

ⁱ Statt *beteren*.

Achtaufhebung nach Raub

XVIII So sprecket eyn man dem anderen ovel achter syneme rugge, lo^echent he dat vor synem ogen, he sal dar mede leddich syn unde sal nicht sweren. Bekennet he dar aver, he sal dat beteren na rechte.

Beschädigungen von Schiffen oder Brücken

XIX Solle aver eyne brugghe edder eyn holt edder eyn schip, dat up gerichtet were, edder eyn husz edder wat dat were, unde geschege dar van schaden, unde nicht wert vor deme rade tho vorne beschiddiget, des id were, he bleve ane schaden. Sunder were id vor beschuldiget vor deme rade, he sal id beteren tho rechte unde den schaden uprichten. Unde wert ock eynen bruggen beschuldigeth van deme rade unde breke wer sen been aldar, ane id were man wiff edder vee, edder wat d(ri)gelicke dar van geschege, dat sal de des de [Fol. 25^v] brugge usz beteren . En were he aver nicht vor dar umme beschuldiget, he blift des ane schaden.

Umgang mit Herrengut

XX Eyn knecht, de mach synes heren gud bynnen landes vornechten noch vordobbelen, de here geve denne dar ia wort tho, he en machen ock neen gudt up en kopen, de here geve synen breek dar up, so wat he kost, dat he id gelle.

Verpfändung von Erbgut

XXI So wer deme anderen schulth giffit umme gelt, he em erve tho pande, dat erve darff he nicht nehmen. He en welles doen, de andere gewere dat up den hilgenen, dat he noch penninge noch kysten panth noch vlüt var gudt en hebbe. Unde he sal he em vrye erve setten, effte he dat hebbe.

Klage und Gegenklage

XXII So wor eyn man up den anderen claget, unde de andere up en wedder claget, dede ersten clageth, de en darf dem anderen nicht entwerden, he sy^j ersten van ehm nomenen, wo manninghe schult, he ehm geven will.

Gültigkeit von Verkäufen

XXIII So welk man deme anderen leet syn perth edde syn cleeth edder welkerleye gudt, dat id sy, unde welkerleye wysz, he dat uth synen weren leth myth synem willen, unde vorkofft yd denne de yenne, de id denne yn sanen weren heft, edder vorsettet he id edder worde id em affgestolen edder aff geroveth ienner, de id ersten [Fol. 26^f] vor legen edder vorsettet hefft, de en mach dar neue vorderinge up hebben, sunder up den, deme he id gelegen heft edder settet. Sturve he ock, he sollet vorderen up syne erve.

^j Aus syi korr.

Falsche Maße

XXIII So welk man eynen schepel edde loep heft edder eyn verendeil, dat isz eyn kol(im)yth wert, de loep edder dat kol(m)pt tho kleyn gevunden, dat sal he beteren myt dren marke silvers tho der stad kore. Were aver eyn loep edder eyn kol(m)pt eyn weynich tho groth, dar en ysz neue vare ane worde, ok eyn man begrepen myth twen lo^epen edder myt twen kol(m)mpen, also dat he eyne tho klene were unde de andere tho groth, unde myt deme grotesten yn methe unde myt deme klenen uth methe, he were he were van deme lope edder van dem kol(m)pte eyn rechter deeff.

Umwissentliche Enteignung

XXV So wer clageth edder swerth, ketele edder badelaken edder des geliken van der batstaven droge edder korn sack (vid) van der mole voret, edder sadel edder sparen edder ander gudt eynes ander mannes nympt vor dat syne, edder syne gelick edder bedden edder kuffen slaep lakene, edder segele edder kabele edder tow edder welkerhande gudt id sy, dat he des mere tho samende leyt, unde synes dar liggen leth unde beholt id demme vor dat syne unvorholen unde apenbar, unde do^er he dat tho syn recht doen, dat he dat nicht en wuste, he geve^k id [Fol. 26^v] wedder ok ane alle broke. Sunder he sal dat tugen, dat he dat apenbar gedaen hebbe.

Gerichtsbußen bei Nachbarschaftsstreitigkeiten

XXVI So wor eyn geruchte schut yn der stad unde dar geschregen wert unde kamen de nabere, dat nic hat tho de dar bysittende, synt dat, sollen se beteren myt dren marken sulvers ere itlick tho der stad kore. Were aver sweren will, dat he des nichten horde, de en darf nicht wedden.

Ratsspruch bei Rechtsstreitigkeiten

XXVII De vageth sal horen twyer manne worth unde eynen man tusschen er twyer worth vragen eyn recht ordel, he en sal ock neneme manne schaden edder helpen tho syner clage edder tho syneme antwerde¹. He sal ock vragen, efte des mannes wort sy also, alse eyn vorsprake gesproken heft. Eyn man moth ock wol hebben dree nachte, er he antwerde. Unde so sal he antwert gevenen.

Einspruchscharakter von Schuldzuweisungen

XXVIII Eyn islick man moth woll syn sitidige^m wort spreken ane vare, al wen he antwerde tho geliker wyse, als effie he eynen vorsprakeⁿ hadde.

^k Unter gestr. *giff* nachgetr.

¹ Aus *entwerde* korr.

^m Über der Zeite nachgetr. *eygen*.

ⁿ Aus *vorspraken* korr.

Klagewert von Einsprüchen

XXIX Eyn vorsprake sal hebben VIII schillinge, dat he eynen manne an syn gud spreke, unde III schillinge, an dat gesunt, unde eynen schillingk, dat up der punth geyth, unde^o VI penninge, van bote van XII schillinge unde ande clene sake.

Klageinstanzen

XXX Alle de bra^eke, de geweddet [Fol. 27^r] werdt vor gerichte, de sal men deme clegere ersten leysten und dar na deme rade unde dar na deme vagede.

Totschlag unter Eheleuten

XXXI Tuchtiget eyn man syn wiff edder sleit he se unde se dat vorschidigget heft, dat moth he woel doen. Sunder sleyt he se doeth, he sal id beteren myt syneme lyve.

Gleichbehandlung von Klagen vor Gericht

XXXII De raetmanne, de vor gerichte sitten, dâr by ereme eede, dat se dat bewaren, dat itlickem manne recht geschee, idt sy van schult, id sy van slegen edder van welkenen stucken, dat id sy armen edder riken, vrunden edder maken edder vromden alle gelike, se sullen ock bewaren, dat de vaget nenem manne unrecht doe edder kenen man vange edder vorsnelle.

Ausschluss von Selbstjustiz

XXXIII Welk man umme ungerichte^p vorclageth wert an syn lyeff edder an syne gesuntheyt unde entfuret den keyn man myt gewolt uth deme gerichte unde wert he gevangen, he sal gelike pyne lyden deme mysdadigen manne. Kumpt he aver, wech man sal ehn vor vesten alse den schuldigen, unde men dat thugen mach.

Die heimliche Aufnahme flüchtiger Gefangener

XXXIII So wer eynen vorvesteden man herbergeth edder spiset, de sal dat beteren myt dren punden. Unde enweet he dar nicht van, he wert dat leddich myt syneme eede. [Fol. 27^v]

Vergewaltigung

XXXV So wer myt eyner wyp noth begrepen wert edder beseen edder mit den geschrichte vortugeth myt den naberen edder myt guden luden, dat sal he beteren myt syneme egenen halse. Geschud id by dage, dat sullen tugen besetene lude. Geschud id by nachten, id mogen wol tugen VIII beschedene unde beserene lude, dede borgere unde gude lude syn.

Verführung

^o Es folgt gestr. V.

^p Aus (...) vor gerichte korr.

XXXVI So wer eynes mannes dochter edder syn half dochter entfuret, id^q he se myt erem willen, unde naket sunder cleeth, unde ysz se XVI jar olt, edder dar en bauen he en deyt nene bråke. Sunder isz he nene XVI jar olth, he sal id beteren myt synem egenen halse. Wer aver also entfaret myt eynen manne, de sal nenen deel hebben an erer olderen edder an erer vrunden gudere. Se en willen ere denne wat geven.

Bestrafung eines Täters, der in flagranti erwischt wird

XXXVII So wor eyn man geyt na eynes mannes vryve edder na syner dochter tho schendende, unde wert he dar mede begrepen, dat sal he beteren myt egenen halse.

Todesstrafe bei Übergriffe auf einen echten Gaden

XXXVIII So wer eynen echten gaden heft unde by des levende nympt eynen anderen, so werde vorwunnen wert vor dem seente, he sal dat beteren myt syne live. Unde also sall [Fol. 28^r] ock de beteren, de den anderen myt unrechte vurdert unde myt rechte engeth.

Friedensgebot bei Streit zwischen Bürgern

XXXIX Geschud eyne schellinge hir yn dusser stad under guden luden, unde kamen dar tho twene bedeuer manne, de raetmanne syn edder gewest syn, unde nemen dar up eynen dach wente vor den raet, unde gebeden den vrede tho holdende an beyden syden, unde szo wer den vrede brecket, de sal he beteren also hoch, also de vrede gebaden^r was tho holdende, id sy by live edder by gude. Unde geschut eyne schellinge under unseren burgern buten landes unde wert dar eyn vreden gebaden tho hollende van unsen burgeren, de myt yn en synt beseten, wen dat se tho lande tho hus kamen vor den raeth, den vreden sullen se hollen by also vele, also gebadenen werth.

Elternrechte nach Versterben eines Elternteils

XL Alle de wile eyn man umme eyne vrouwe beyde leven, de an echtesschop tho samende kamen synt, so sint se geweldich eren kinderen tho doende tho guder wyb, wat se willen, effte se se tho closter geven willen edder tho manne, de megede edder tho wiven den knapen. Sunder so wen er eyn stervet, so mach de andere nicht edder neen^s vrunt, de dar tho gehoret, allene eynen vincvrouwe edder eyne weddewe dar, [Fol. 28^v] dar gud up vorstorven ysz, tho manne geven edder eynen knapen tho wive geven, de nicht mundich en ysz, ane vrunde raeth yn beyden syden, beyde van vadder unde van moder, de de neesten synt unde de^t men hebben mach unde de gude lude sint. (E)zo wer dar entbauen deyt, unde wer ymande uth giff, sunder also hyr vor beschreven steyt, da sal dat beteren myth syneme live, id sy wiff edder man. Unde so welke vincvrouwe man nympt edder welk knape wiff nympt edder up de gud vorstorven ysz ane vrunde raet, also hir beschreven isz^u, de en sal an syneme gude nicht hebben. Unde syn

^q Evtl. aus *itz* korr.

^r *ge* über der Zeile nachgetr.

^s Es folgt gestr. *kint*.

^t *de* über der Zeile nachgetr.

^u *ane vrunde raet, also hir beschreven isz* neben der Zeile mit Verweiszeichen nachgetr.

gud sullen hebben syn neesten vrunde beyde van vader unde van moder halfen, den eynen half unde den anderen half.

Hausfriedensbruch und Körperverletzung

XLI So wanner eyner myth beradenen mode edder myt geladenen vrunden an des anderen were geyth unde den anderen sleyt, wert he behollen, he sal id beteren myt syneme live. Kumpt he aver uth der were unde wert he des vorwunnen, he sal beteren den gantzen vorsaget unde vor den husz vrede X mark sulvers tho den stad kore unde dem manne den broke na dem, dat he dat gudt unde al, de dar myt em dar sint, er itlich also vele. Sunder kamen lude an eyne taverne unde geschit deme werde [Fol. 29^f] dar wath van ungerade edder eyneme ingunne, dar en ysz de husz vrede nicht an gebraken noch de were vorvochten.

Bußen bei Körperverletzung

XLII Umme eynen vorsaget sullen thugen besetene lude, de erve hebben, beyde vorslege unde schelinge, id sy gescheen by nachte edder by dage. Izo were eynen myt vorsate sluge blow edder bloet, dat sall he beteren^v myt eyneme vuder wynes van VI amen unde myt X marck sulvers unde deme rade unde deme clegere mzt dreem punden. Unde isz id ok deme rade witlik, dat he eyn sleger unde eyn vechter ysz, unde geweldichliken breke, so sal he vulle bote geven. Weres aver eyn bedder man edder eyn vrom knape unde myt ungerode dat breke, de sal den vorsaget der stadt beteren myth XII penningen unde nicht wyn umme deme synen broke. Unde so welk man eynen myth vorsate sleyt unde neen gelt heft, mede tho beteren, de sal VI weken eten water unde broeth yn der vencknisse tho des woltbaden huse vor syne broke. Unde de kost sal de stad betalen.

Schlägereien unter Bürgern

XLIII So welk man sleyt den anderen myth eyneme stocke unde en ungewerneth an lopt, de sal beteren eynen gantzen vorsaget. Unde men sal ehn nicht dirlosen. [Fol. 29^v] Unde geschut yd des nachtens, id morgen wol tugen allerleye lude, dat gude unde unse burgere syn edder burgere kinder syn.

Fehden unter Bürgern

XLIII So welk man eynen vyent heft, sunder eyn burger up den anderen kundiget em syneme vyande tho voren, unde des vulkomen mach unde sleyt he en dar na buten dussem wicbilde, darvunne en darff he bynnen dyssem^w wicbilde kene noet lyden. Wat unser burger dem anderen deyt buten dussem wicbilde, dat ysz gelick der stede, effte he em dede bynnen dussem wicbilde.

Die Verbrechen von Stadtfremden

^v Es folgt gestr. durch.

^w Aus *dysen* korr.

XLV Herberget eyne man lude unde sleyt er eyne den anderen doeth ane des werdes schult bynnen synen weren, edder so welck ungerichte dar ynne schut, de wert sal des bliven ane schaden, effte se den vredebreken nicht uo hollen en mogen, unde dat weret up den hilgen.

Totschlag

XLVI Wer[t] bynnen dussem wicbilde eyne man doet geslagen, all de ar mede synth, sullen dat beteren myt deme lyve, de des mit rechte vorwunnen werden. Sunder eyne wunde mach men nicht wek alsz eyne manne geven. Also manliche wunde, also eyne man heft, also manlichen mach men dar tho bespreken, unde also manlich blo also mennichen man unde neuen merer de anderen mach men schuldigen umme slege. [Fol. 30^r]

Handlangerei

XLVII Der hantschaftige, dat ysz so, wor^x eyne man ysz, de myt der apenbaren schult edder myt der vorvlucht vorwunnen wert edder myt dem eggewapen beseen unde begrepen wert, unde aver effte deverye edder rouff an synen weren heft, dar he sulvest den slatel tho drecht, unde effte man dar na vrageth, dat he des lochende.

Hehlerei

XLVIII So wer over den anderen dach edder over den drudden deverye edder rouff, at eyne genomen ysz, under deme andere vyndet, de dat apenbar gekoft heft, den en mach me nener hantschaftigen daet dar umme beschuldigen unde he des tughe heft. Spreke aver eyne man, dat he id gekoft hedde up den gesetteden markede, he enwusse wedder wen, so ysz he der deverye unschuldich. Dat sal he sweren. Unde he vorlust syne penninge, de he darumme gaff. Unde de andere sall tugen myt guden luden, dat dat gudt syn sy, unde sal sweren, dat id em affgerovet edder gestolen ysz. Spreck he aver, dat id ehm gegeben sy, so sall he synen geweren vobringen bynnen XIII nachten. Unde deyt he des nicht, de schade, de ysz syn, unde he ysz des gudes eyne deeff.

Gerichtsgefälle

XLIX So wath eyne [man] roveren edder deven aff jageth, [Fol. 30^v] dat sall he kundingenen dem vagede unde dem rade. Unde kummet ymant, des dat gudt is, unde ysz unse burger, men sal id em wedder geven so, wat kost de yenne, de dat gewan darumme dede. Dat sal he em gellen unde syner arbeit lonen, also dat deme rade mogelick dunkent syn. Wereth ock also, dat dar nemant na givenne, so sal men dat hollen yar unde dach. Unde dar van sal hebben de vageth unde de raeth dat drudde deel. Kummet dar aver eyne gast, na dem id gestalten edder up gerofet ysz. Unde gewynnet he id myt rechte, so sal de vaget unde de raet hebben dat drudde deyl. Wen van deverye edder van rove dat gesteen aff geyt unde van wedden unde van dobbel spele, dat vor gerichte geclaget werth, heft dat gerichte dat drudde deel.

Die Bestrafung von Räubern und Dieben

^x Aus wol korr.

L Eyn deaf, dede myth deverye begrepen werth unde gevangen ysz unde gebunden vorgerichte kummet mit der missedaet, deme sal men de vorspraken vordelen. Also sal men ok dem rover doen unde dem deeff sal men hegen umme de, de deverye de beter ysz. Wen VIII schillinge unde benedden VIII schillinge stelt, den sal men tho der stupe slaen unde myt eynen gluenden slotele syne wangen bernennen. Unde dar tho sal he de stad vorsweren unde [Fol. 31^r] eyneme rover sal men syn hovet aff slaen umme rouff, der dryer penninge werth ysz, edder dar bauen. Eyneme mordere edder eyneme kerken brekere sal men syne lede tho sloten myt eyneme rade unde dar up setten. Eynen velscher sal men seden umme valsche penninghe unde dat vlàs uppe dem marke de bernen.

Schandhafte Beisetzung von Ungläubigen, Tobsüchtigen, Giftmördern und Verrätern

LI So welk cristen man edder wiff, de ungeloudech ysz edder myt toverye umme geyt edder myt vorgiftnisse unde myt (erdten) dat begrepen werth, de sal men uppe der leddich bernern. Unde dat sal men ok doen eynem vorreder.

Die Strafe bei schwerer Kröperversetzung

LII Wert eyn man slagen, dat he legerhaftich wert, unde kummet he up unde wert he na der thyt beseen van guden luden tho der kerken edder tho dem markede edder tho der bat stauen, unde sturve he dar na, de en slugen, de en dorven nenen morht, beteren men slege unde wunden, effte he de hedde.

Die Strafe bei einer fälschlich behaupteten schweren Körperverletzung

LIII So wer den anderen ansprekt umme deverye, rouff edder morth edder sake, de an syn lyff gaen edder an syne gesuntheit, unde werth he des neddervellich, de sal dat beteren mit dren punden.

Die Strafe bei Dingverweigerung

LIII So wer vorclaget wert umme rouff edder umme keynerhande missedaeth, deme sal men eyn dingk leggen, under deme eyn ander unde uth deme dat drudde unde ummer vorladen druddewerff tho iklikem dinge, erst dat dingk unde mitte(llic)h [Fol. 31^v] dat dingk unde lest dat dingk unde schult dar unde^r richten, unde en kummet he nicht vor, men sal ehn vorvesten tho rechte. Isz id aver eyn unser burger, men sal ehm dach leggen, dat he dar kamen moge. Unde men sal id em kundigen edder entbedden. Unde enkummet he nicht up syn recht, men sal ehn vorvesten, unde so wer des vorwunnen werth mit twen guden mannen, dat he bynnen dussem wicbilde vorvestet ysz. De sal tho rechte eyn vorwunnen man syn.

Wahrung der Redlichkeit

LV So welk man dem anderen syn gudt deynt tho bewarende unde wert id em gestalten edder affgerovet edder vorbrant edder vorluft he syn gudt dar mede, unde daer he dat up den hilgenen swerenen, dat he dat syne dar mede vorlaten heft, unde dat id aver syne schult ys

geschen, he sal dar nene noeth umme lyden, isz id were edder qwerk. Unde stervet id eme , deme id tho hollende ysz gedaen, he sal dar nene noet umme lyden, doer he dat sweren, dat id ane syne schult doet ysz gebleven. Wat aver eyn man dem anderen lyget, dat sall he em unvordorven wedder antwerden edder ellen nach syneme werde, effte id vorlaren wert. Sunder stervet eyn perth edder eyn vj bynnen settinghe van weddeschatte, dat darff neenen man gellen. Sunde he sal dat tugen, dat id ane syne schult doet sy. He vorluft aver syn gelt, [Fol. 32^r] dar id ehm vorsteyth, se en hebben gehat worworth.

Die Anheuerung eines Schiffs

LVI So wer dar huret eyn schipp unde schepet he dar yn edder nicht, unde he wedder up schepen will er dat schip tho segele geyth, he sal geven halve vracht. Segelt aver dat schip der wile weges tho der see wert, he sall geven vulle vracht.

Schiffsunfälle im Finstern

LVII So wor twee schepe tho hope komen up der see des nachtes eyn kegen dat andere yn dem dustere, dat eyne hebbe eyne luchte up gesettet unde dat andere nicht, geschut deme ane luchte schaden, des en sal men em nicht beteren noch up richten. Geschut aver dem myth der luchte schaden, den sal em dat andere beteren unde up richten.

Die Besteuerung von Schiffen und Schiffseignern

LVIII So welk man syn schip sulvest schepeth, de en giff neen wynne gelt. Wer dar huret eyn schip, de giff wynne gelt vann eyneme hundert kornes. Gift man en unde uth tho schepende II schillinge engelsch unde tho heelende I schillingk unde van der last vlasz IIII penninghe engelsch unde van eynen obye vate VI penninge engelsch, van VI vigeorne I penningk engelsch, van dren mandelsecken I penningk engelsch, van II wagen flocken I penningk engelsch, van dem terlinge wandes III penninghe unde alles ysz id van engelschen pennighe gesecht.

Abgeltung der Behebung eines Wasserschadens

LIX So wat yn watere uth geschepet werth myt des schipperen totuge, des wyges geldes [Fol. 32^v] sal he hebben dat drudde teyl.

Die Auffindung von Schiffsbrüchigen

LX So wer schipbroke vindet up deme vorlande, de sal dar van hebben dat twyntigste deel, de id halet up dem (revere) edder up der see, de sullen hebben dat drudde deel. Unde drift id by der borth vor, dar eyn schip drift, unde de dat up tuth, de sal hebben dat twintigste deel.

Beabsichtigte Schiffsunfälle

LXI So welk man den anderen ansegelt edder upp en drifft myth ungerade, so welkeine dar schade schut, den sal der andere half gellen. Unde den schaden sal he bewisen unde de ansegelinge edder de drifft sal he betugen. Unde de deme anderen schaden deyt, de sal dat sweren, dat id ane synen willen sy gescheen. Unde de andere sall sweren, wo groth syn schade sy, unde wat sin schip wedder hebbe gekostet tho makende.

Vorsätzliche Entladung von Schiffsfracht

LXII So wor eyn eyn schip dorch noet willenen gudt uth werpeth, dat schip sal gellen mark marklick wert de maast edder touwe gekervet. De schipper heft den schaden alleyne, dar enwert willekore ane gedaen. Den willekoren sullen tugen de stedes yn den schepe werenen.

Unkontrollierte Überladung

LXIII So wenne eyn schip geladen ysz tho deme sture unde wech segelt ungeschuldiget van den vracht luden, kummet dem gude ich tho van wervens halven, dar en sal de schipper nene noet umme lyden. Wert dat schip sere gepulleth myth gude unde mith [Fol. 33^r] ladenen, de schipper beschuldiget, dat syn schip sy tho sere geladen, unde segel he dar enbauen wech unde wert des gudes wath geworpen, dat sall de schipper allene gelden. Isz ock ein schip tho sere geladen unde sal men uthschepen, de dar latest yn schepede, de sal ersten uthschepenen.

Streitigkeiten bei der Anheuerung von Schiffen

LXIII So wor lude hebben eyn schip tho hope unde will eyner van deme anderen, so welker van dem anderen will, de sal dat schip beden up gelth. De andere sal kesen bynnen XIII dagen, unde also se gescheden syn.

Fahrtregelungen durch den Mehrheitseigner

LXV So wor kumpane hebben eyn schip tho samene edde eynen man dat neeste deel yn deme schepe hebbe dat mynste deel, sal deme meesten dele volgen, id en sy also, dat he myt deme meesten dele dat schip wolle liggen laten, unde deme anderen uthdrogen, des en sal nicht synen. Sunder man wiset dat schip tho water werth.

Die Kennzeichnung von Schiffen

LXVI Eyn itlick unser burger sal vuren eyn wyt cruce an dem fla^egele. So wer dat nicht endeyt, de sal dat beteren myt dren marcken sulvers tho der stad kore. He en legge ehn nedder dorch vruchte willen. Izo welk gast eynen unser plo^egele vureth, de sal ok geve also vele werth, he yn unser recht beclageth.

Ein Schiffer schuldet nicht für die Fracht

LXVII Eyn schipman gelt nicht van syner vürunghe, dat sy tho mith [Fol. 33^v] werfinghe tho halvere last. Sunder werfet over de halfe last, he gelt mede, wat denne geworven, wert mark marklikenen.

Verhaltensmaßregeln bei Schiffbruch

LXVIII So wanner eyn schip brecket, so sall de schiphere aller ersten de lude, dar na dat gudt unde dar na moth he woll bergen syne touwe, effte he mach unde dar na sal he den vrachtluden dat boet lygen, dat se ere gud mede bergen, effte se dath bo^eth hebben willen.

Fürkauf

LXIX So welk manen gudt bringeth yn dusse stadt tho vorkopende, dat mach he vorkopen unde kopen ander gudt wedder und vo^eren dat van hire. Unde vorkoft he dat wedder dorch wyninghe unde koft over ander gud, dat sal he beteren myth dren marck sulvers. Also heft dyt boeck eyn ende. Des hebbe loff unde ere god allmechtich nu unde yn allen stunden myt alle synen leven vrundenen. Amen.